

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahrespreis 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monat-
lich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Jahrespreis 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 60 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gesaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 1

Samstag, 1. Jänner 1910

49. Jahrgang.

Zum Jahreswechsel Bier- und Weinsteuern.

Marburg, 30. Dezember.

entbieten wir allen unseren Abnehmern, Lesern,
Freunden und Inserenten die herzlichsten Glück-
wünsche. Zugleich erinnern wir unsere geehrten
Abnehmer an

die Bezugserneuerung

mit dem Ersuchen, diese rechtzeitig erfolgen zu lassen,
damit in der Zufassung der „Marburger Zeitung“
keine unliebbare Unterbrechung eintritt. Auch im
neuen Jahre wird die „Marburger Zeitung“ in
der kräftigsten Weise für die völkischen und
wirtschaftlichen Interessen des steirischen

Unter- und Mittellandes

eintreten, als deren Sprachrohr die „Marburger
Zeitung“ von Jahr zu Jahr eine größere Ver-
breitung und steigenden Einfluß gewinnt. Ihre
vollständige politische und wirtschaftliche
Unabhängigkeit verleiht sie in die glückliche
Lage, sich ausschließlich den Interessen der breiten
Allgemeinheit widmen zu können, die sie jederzeit
auf das Energischste vertritt. Ihr Inseratenteil
ist für alle Geschäftsleute, für das laufende und
verkaufende Publikum, für Stellensuchende und
Stellenvergebende, wie überhaupt für Handel und
Verkehr im Unter- und Mittellande unentbehrlich.
Der Bezugspreis der „Marburger Zeitung“ ist der
billigste unter allen Provinzialblättern Steiermarks
(eine Krone monatlich) und am Kopfe des Blattes
ersichtlich.

Die Schriftleitung und Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Gestern hat der steiermärkische Landtag den
mit größter Spannung erwarteten Beschluß hin-
sichtlich der Erhöhung der Landesumlage auf Bier
gefaßt. Es war mit ziemlicher Sicherheit vorauszu-
sehen, daß uns als „Neujahrsgeschenk“ diese Er-
höhung der Biersteuer und damit des Bierpreises
vorgelegt werden wird — die Finanznot des Landes,
die stets steigenden Ausgaben verlangten gebieterisch
eine Steuererhöhung und daß man da nur einen
Massenverbrauchsartikel zur höheren Besteuerung
heranziehen wird, war von vorneherein klar, wie
man es wußte, daß die Landgemeindenvertreter viel
lieber einer Erhöhung der Biersteuer als einer
solchen der Umlagen überhaupt zustimmen werden.
Gestern fiel nun die Entscheidung und sie fiel so,
wie es vorausgesagt werden konnte. Es waren alle
Proteste der Gastwirte vergeblich und vergeblich
auch die gut geleitete Protestaktion der Brauerei-
besitzer — die Erhöhung kommt, da! Aber-
dings geht der Beschluß des Landtages nicht klar
auf eine Erhöhung der Hektoliterabgabe um 2 K.;
er setzt vielmehr die Einhebung der Steuer auf
2 bis 4 K. für den Hektoliter fest. Aber das
harte Gebot des Lebens wird sich wohl über diesen
Spielraum hinwegsetzen und bis an die äußerste
Grenze gehen, welche der Beschluß des Landtages
zuläßt. Der denkwürdige gestrige Landtagsbeschluß,
dessen Folgen man überall spüren wird, zeitigte
wieder einmal eine reine wirtschaftliche Interessen-
gruppierung. Vornehmlich die untersteirischen Ver-

treter von Weinbaugegenenden stimmten für die Er-
höhung der Biersteuer, weil diese dem Abfalle ihrer
Produkte nicht schädigend, sondern eher fördernd in
den Weg tritt. Und man könnte diese Haltung be-
greifen, da man sie auf wirtschaftliche Lebensinter-
essen zurückführen kann, die man achten muß. Aber
sie gewinnt sofort eine andere Bedeutung, wenn wir
uns vor Augen halten, daß der Finanzminister auch
eine ausgiebige neue Weinsteuern verlangt. Wo
Weinbau getrieben wird, hat man mit Recht gegen
diesen Plan protestiert, da er an den Lebensnerv
eines großen Kulturzweiges greift, mit dem das
wirtschaftliche Dasein großer Landesteile enge ver-
bunden ist. Und die Weinbauer haben in ihrem
Kampfe gegen diese neue Besteuerung werktätige
Mithilfe gefunden in den Städten und deren Ver-
tretern. Schmerzlich muß es nun diese berühren,
wenn sie sehen, daß jene, denen sie Waffenhilfe
leisteten gegen den unerfülllichen Fiskus, in der
Landstube nicht Gleiches mit Gleichem vergelten!
Es wäre von Vorteil für die Weinbauinteressenten
gewesen, wenn deren Vertreter in der Landstube in
dieser Frage eine andere Haltung eingeschlagen hätten,
denn es wäscht die eine Hand die andere. Bei der
letzten Protestversammlung der steirischen Gastwirte
in Graz hat der Besitzer eines großen Gasthofes an
die Vertreter der Weingebiete den Hinweis gerichtet,
daß es die Gastwirte sind, welche die Weine kaufen;
werden aber die Gastwirte durch einen solchen Be-
schluß schwer geschädigt, so werden dies auch die
Weinproduzenten spüren. Und deshalb sind wir der
Ansicht, diese letzteren hätten klüger gehandelt, wenn
sie — anders gestimmt hätten . . .

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

14

(Nachdruck verboten.)

„Außer der von mir erwähnten Gage bekommen
Sie eine Dienstwohnung. Sie ist groß und bequem,
mit Möbeln von der Hütte versehen. Ein herrlicher
Garten, der viel Obst und Gemüse liefert, gehört
dazu, ein Reit- und zwei Fahrpferde werden für
den Chef der Hochöfen gehalten. Sie haben ja
öfter in Eich oder in den anderen Ortschaften zu
tun. Wenn es Ihnen paßt, können wir das Haus
gleich besetzen, es steht leer, seit unser bisheriger
Direktor uns verließ, um nach Metz zu ziehen.“

Bernhard wünschte sein und seiner Schwester
zukünftiges Heim in Augenschein zu nehmen. Es
lag am Ende des Ortes, etwa einen halben Kilo-
meter von dem Schloßchen Frau Gerards entfernt.
Ein hohes, schmiedeeisernes Gitter umgab den Garten,
der vor dem Hause schön gepflegte Rasenplätze mit
kunstvoll arrangierten Blatpflanzengruppen zeigte.
Ein Springbrunnen plätscherte dort, umgeben von
hohen Silbereschen, Rothbuchen und grünen Tannen.
Am Spalier war edles Obst und Wein gezogen.
Eben war die Blütezeit im Flor, wie mit Schnee
bedeckt erschienen die Zweige der Obstbäume.

Das Haus war geräumig, hatte französische Ka-
mine, eine Veranda, die sich auf der ganzen Süd-
seite hinzog; bequeme Möbel machten es wohnlich.

„Ja“, dachte Bernhard, „hier muß sich meine
liebe, kleine Ines wohl fühlen, ich kann ihr mehr
Annehmlichkeiten bieten als in H.“

„Ich nehme an, Herr Generaldirektor“, sagte
Eiche.

Müllers Gesicht, das recht sorgenvoll ausge-
sehen hatte, erstrahlte. Er schien von einer Verges-
senschaft befreit zu sein.

„Glück auf, Herr Baron!“ rief er und schüt-
telte Bernhard herzlich die Hand. „Ich schöpfe
frischen Mut, unter Ihrer Leitung muß die Karre
wieder flott werden.“

„Machen Sie sich keine vorschnellen Hoffnun-
gen“, bemerkte Bernhard vorsichtig. „Was irgend
geschehen kann, soll gemacht werden, aber vergessen
Sie nicht, daß der redlichste Wille, das tüchtigste
Wissen oft widrigen Verhältnissen gegenüber macht-
los bleibt.“

„Gewiß, gewiß, Herr Baron, ich habe Ihnen
nichts verheimlicht, nichts beschönigt, ich vertraue
Ihnen viel an durch den Posten eines Hochofen-
chefs in Rößlingen. Gott wolle seinen Segen dazu
geben.“

Die schlichten Worte gefielen Bernhard. Über-
haupt fühlte er schon bei dieser ersten Bekanntschaft
eine hochachtungsvolle Sympathie für den General-
direktor.

„Wir wollen Hand in Hand arbeiten“, versetzte
Eiche und frohe Hoffnung erfüllte ihn.

Nachdem der Kontrakt aufgesetzt war, forderte
Müller Bernhard auf, in seiner Familie das Mitt-

tagsmahl einzunehmen und ging mit ihm durch den
Ort. Hinter den Schlackenbergen, die sich nach zwei
Richtungen ausdehnten, lag das Haus des General-
direktors mitten in einem sehr gepflegten Garten, an
den ein kleiner Laubholzpark stieß. In der Frau des
Generaldirektors lernte Bernhard eine fein gebildete,
liebenswürdige Dame kennen, die ihm sehr freundlich
entgegen kam. Die beiden Söhne des Ehepaares
waren schon verheiratet. Der ältere war in Frank-
furt a. M. in einem großen Bankhause angestellt,
der zweite Sohn war Hauptmann und stand mit
seinem Regiment in Metz. Nur die Tochter, Fräulein
Elfriede, war noch bei den Eltern. Sie war nicht
mehr jung und oft kränklich, ein sehr stilles, etwas
schwermütig aussehendes Mädchen von dreißig Jahren.

Im Laufe des Gesprächs erwähnte Bernhard,
daß er seine Schwester Ines bei sich erwartete. Ihr
Kommen hatte sich verzögert, weil sie noch im Stet-
tiner Krankenhaus zu bleiben wünschte, um ein
Examen als Schwester zu machen.

„O, Sie müssen uns Ihre Schwester bald
bringen“, sagte Frau Therese Müller herzlich, „wir
freuen uns hier in dem kleinen Ort über jeden
neuen Zuwachs zu unserer Geselligkeit.“

„Nun, Frau Gerard spricht ja auch davon, ihr
Schloßchen Monrepos nächstens zu bewohnen“,
warf Elfriede ein, „ich glaube nur nicht, daß die
verwöhnte Dame es lange hier aushält. Sie ist
immer auf Reisen.“

(Fortsetzung folgt.)

Steirischer Landtag.

In der Mittwochssitzung berichtete Abg. Freiherr von Frahdennegg über den Gesetzentwurf, betreffend die Freilassung der Personaleinkommensteuer von allen der Kompetenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen, und beantragte die Annahme des Gesetzes (Angenommen). Der Abg. Koroschek brachte, dies ist die liebste „Tätigkeit“ dieses Wendenpriesters, wieder agitatorische Angriffe auf die deutsche Bevölkerung vor, wobei er sich manchen kräftigen Zwischenruf gefallen lassen mußte. Auch zwischen einem obersteirischen freiheitlichen Bauernvertreter und dem Abg. Dechant Prisching kam es zu lebhaften Zusammenstößen wegen der Art, in welcher in manchen unter klerikalem Einfluß stehenden Gebieten Obersteiers die Notstandsgelder verteilt werden.

In der Donnerstagssitzung kam es zu Krawallen. Im Landhauchofe hatten sich viele Gastwirte und Brauereiarbeiter eingefunden, welche gegen die Erhöhung der Bierumlage protestierten. Es kam zu verschiedenen Zwischenfällen, insbesondere mit dem Abg. Dechant Prisching, als dieser im Hofe erschien.

Die Bierumlage.

Der Finanzausschuß legt dem Landtage einen Gesetzentwurf über die Landesbieraufgabe vor, in dem es im § 1 heißt: „Das im Lande Steiermark zum Verbräuche gelangende Bier unterliegt einer Landesumlage von zwei bis vier Kronen für den Hektoliter. Bei der Vorschreibung werden Bruchteile über 0.5 Sch. als ganze Heller gerechnet. Die Höhe der Umlage innerhalb der im Absatz 1 festgesetzten Grenzen wird alljährlich bei Festsetzung des Landesvoranschlages für das nächstfolgende Jahr im Wege eines Landtagsbeschlusses bestimmt, welcher, insofern im Ausmaße gegenüber dem Vorjahre eine Änderung eintreten sollte, der kaiserlichen Genehmigung zu unterziehen ist. Für das Jahr 1910 wird die Festsetzung der Umlage innerhalb der im Gesetze festgesetzten Grenzen im Wege eines über das Präliminare 1910 zu fassenden Landtagsbeschlusses, welcher ebenfalls der kaiserlichen Sanction unterliegt, erfolgen.“

In der Sitzung selbst gab es wieder den nunmehr auch in der steirischen Landstube üblich gewordenen Krawall. Sozialdemokraten gegen Klerikale und umgekehrt, dann Sozialdemokraten gegen Deutschfreiheitliche, die Windischen (Dr. Koroschek!) gegen die Deutschen und die Windischen untereinander usw. Die heuchlerischen Tiraden des Abgeordneten Dr. Koroschek führte Marburgs Vertreter, Abg. Wastian, unter lautem Beifalle entschieden und glänzend ab. Den Genossen Joblbauer, der das unsinnigste Zeug zusammenschwätze und sich neuerdings blamierte, führte Dr. Link ab, der zum Schlusse seiner Rede sagte: Den Wünschen des Abg. Joblbauer könne niemand Genüge leisten. Einerseits soll ein Provisorium von nur zwei Monaten bewilligt werden, andererseits solle in der Zeit ein Finanzplan ausgearbeitet werden, der das

Defizit mit einem Striche verschwinden macht. „Wer das zustandebringt“, ruft Redner, „dem setzen Sie hier im Landhauchofe ein großes Monument! Damit schließe ich“. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Hierauf wurde das sechsmonatige Budgetprovisorium angenommen.

Zum Schlusse der Sitzung wurde der oben mitgeteilte Antrag auf Einhebung der Biersteuer in der unbestimmten Höhe von 2 bis 4 Sch. angenommen. Dagegen, bezw. für den Antrag des Abg. Dr. Kaan, die Biersteuer nur in der bisherigen Höhe einzuhoben, stimmten die beiden Marburger Landtagsabgeordneten Wastian und Neger. Die Mehrheit bestand meist aus deutschen und windischen Landgemeindenvertretern, denen eine Erhöhung der Bierpreise nichts macht...

Politische Umschau.

Dr. Voeger und der Trialismus.

Abg. Dobernig bezeichnete kürzlich den Trialismus als große Gefahr für das deutsche Volk. Über der Führer der sogenannten deutschen Gemeinschaft, Dr. Voeger, ist offenbar gerade deshalb, weil der Trialismus für die Deutschen eine Gefahr bedeutet, für ihn. Wie wir der Dienstagnummer des „Agrar Tagbl.“ entnehmen, äußerte sich Dr. Voeger zum Wiener Berichterstatter des genannten Blattes auf dessen Frage, wie er (Doktor Voeger) über die Umgestaltung des Doppelreiches zu einem Trialreiche denke, die von den Kroaten als eine Lebensfrage angesehen wird. Dr. Voeger sagte: „Die Vereinigung der südslawischen Länder der Monarchie zu einem Königreiche wäre ein Ideal. Aber auch die Lösung dieses Problems ist in eine jetzt noch nicht bestimmbare Zukunft gerückt. Wie gesagt: Die Kroaten mögen ausharren und Geduld haben — man wird ihrer in Wien nicht vergessen!“ Ist es nicht lehrreich, daß die Ideale der Slawen immer auch die Ideale Dr. Voegers sind? Der Vereinigung der südslawischen Länder, die Dr. Voeger preist, sollen auch jene Ländergebiete angehören, die von den Slowenen als ihre Gebiete betrachtet werden: Süddeutschmark, Kärnten, Krain, Triest. Die Auslieferung der Deutschen dieses Gebietes an die Südslawen ist das Ideal des Mördlings Voeger...

Unsere unbegreifliche Unterrichtsverwaltung.

In den letzten 20 Jahren sind auf deutscher Seite nur zwei öffentliche Lehrerbildungsanstalten (Reichenberg und Mies) ins Leben gerufen, dagegen 20, sage zwanzig, anderen Gewalten überlassen worden, und zwar 3 (Feldkirch, Währing, Linz) dem katholischen Schulvereine und den Schulbrüdern und zehn Lehrerinnenbildungsanstalten den Klöstern und Kongregationen (Eger, Reichenberg, Tetschen, Krems, Salzburg, Böcklabruck, Marburg, Klagenfurt und zwei in Wien). Wie klerikale Blätter berichten, will man in nächster Zeit daran gehen, noch mehr katholische Privat-Lehrerbildungsanstalten

ins Leben zu rufen. So nützen die Klerikalen die Vernachlässigungen der staatlichen Schulverwaltung aus. Die klerikalen Anstalten sorgen aber auch dafür, daß die Absolventen bessere Zeugnisse erhalten; haben doch von 38 Maturantinnen im Ursulinenkloster zu Reichenberg 17 die Prüfung mit Auszeichnung bestanden. Es muß aber recht drastisch gezeigt werden, daß die klerikalen Anstalten das rechte Wissen wahrhaft und tiefgründig vermitteln, viel tüchtigere Lehrkräfte heranbilden und daß die staatlichen Anstalten weit zurückbleiben. Diese Praxis zeigt übrigens auch recht deutlich ein Vergleich der beiden Lehrerinnenbildungsanstalten in Marburg.

Pettauer Nachrichten.

Bezirksvertretung Pettau.

Plenarversammlung vom 27. Dezember.

Der Vorsitzende Herr Bürgermeister Drnig eröffnete die Sitzung und begrüßte die fast vollständig erschienenen Bezirksvertretungsmitglieder. Der Vorsitzende machte Mitteilung über die Leistungen im Jahre 1909 an den Bezirksstraßen 1. und 2. Klasse und zwar: Einlegen von 422 Zementröhren verschiedenen Durchmessers auf die Bezirksstraßen und 67 Stück auf Gemeindestraßen, 31 Stück auf die Umlegungsstraße am Bratislawer Berge, und 38 Stück auf dem Dornau—Salmannsdorfer Bezirksstraßenneubau, ferner Neubau von Betonobjekten auf der Radkersburger Straße 1. Klasse 5 Stück, Kolarien—Krapinastraße 1. Klasse 7 Stück, Oberradkersburger Straße 2. Klasse 4 Stück, Wurmburger Straße 2. Klasse und Thurnisch—Zweiliner Straße 2. Klasse je 1 Stück; wurde zur Kenntnis genommen. Weiters teilte der Vorsitzende mit, daß 7 Pinzgauer Kuhfälder, 12 Pinzgauer Stierfälder und 20 Yorkshre Zuchteber an die Landbevölkerung verteilt und 1360 Stück Obstbäume an den Bezirksstraßen gesetzt wurden. Zum Schlusse teilt der Vorsitzende noch mit, daß die Straßenumlegung am Bratislawer Berge im Zuge der Bezirksstraße 2. Klasse Pettau—Luttenberg bewirkt wurde und hiebei von dem angeforderten Betrage von 8000 Kronen 4000 K. erspart wurden, womit auch die Straße über den Klappendorfer Berg vor Polenschaf hergerichtet werden wird, was im Interesse des Verkehrs von Wichtigkeit ist. All diese Mitteilungen werden von der Versammlung mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und genehmigt. Herr Bürgermeister Drnig berichtete weiters über den Bau einer Bezirksstraße 2. Klasse abzweigend von der Luttenbergerstraße hinter Kilometer 8 (hinter Dornau—Bresowetz mit zwei Anschlußstraßen aus dem staatlichen Notstandsfond und berührt hiebei auch die Moschganzan—Tiboljer Straße.

Der Antrag zum Bau dieser Straße wird angenommen. Herr Direktor Kasper berichtet über die Prüfung der Bezirkskostenrechnung für 1908. Dem Rechnungsleger wird die Entlastung erteilt. Herr Dr. R. v. Fichtennau beantragt, dem Ansuchen des Straßenmeisters Johann Krautlik um

Schulrat Vinzenz Bieber †.

Von Regierungsrat Kuobloch.

Und wiederum wurde ein treuer Lebenskamerade der Mutter Erde zurückerstattet! Die stattliche Trauergemeinde, die sich am 20. Dezember versammelte, um „unseren Bieber“ zur allerletzten Ruhe senken zu sehen, vereinigte junge und viele alte Freunde; es war erschütternd zu beobachten, wie manch graues und weißes Haupt sich tief niederbeugte, um möglichst unbemerkt heiße Tränen zu vergießen. Eine sonnige Natur trat die Heimfahrt in die Tiefe an, ein Wesen, das so oft die Umgebung herzerfreuend erwärmte, daß man seinen Untergang als den eines seltenen, ganz besonderen Lebensverlustes mit dem schwersten Herzen mitempfand.

Prof. Viebers Lebensgeschichte ist die eines klaren, festen, arbeitenden Mannes, der seinen Weg ohne besondere Hindernisse, ohne hohe Geschicke, aber erfolgreich dahin schritt: 1851 in Niederliebich in Deutsch-Böhmen geboren, studierte er regelmäßig im nahen Böh.-Leipa am Gymnasium, dann drei Jahre an der Karl Ferdinands-Universität in Prag; dort legte er auch seine Befähigungsprüfungen für das Lehramt an Mittelschulen aus Naturgeschichte, Mathematik und Physik im Jahre 1877 ab. Acht Jahre, 1874—1882, war er Assistent an der deutschen technischen Hochschule und hernach an der deutschen Universität in Prag; aus dieser Zeit stammt seine erste veröffentlichte wissenschaftliche Arbeit. 1878 war er Probekandidat am Staats-

gymnasium in Prag-Neustadt und von 1882—1885 diente er als Supplent an den Staatsgymnasien in Eger und Olmütz. 1885 wurde er zum wirklichen Lehrer an der Staatsrealschule in Marburg ernannt; an dieser Anstalt wirkte er durch volle 22 Jahre. Inzwischen war er Professor in der 8. und 7. Rangklasse geworden und bei der 1907 nach 33 Lehrjahren erfolgten Veretzung in den dauernden Ruhestand erhielt er den ausgezeichneten Schulrats-titel. Etz von ihm neben seiner anstrengenden Lehr-tätigkeit veröffentlichten sechs wissenschaftlichen Ab-handlungen führen die Titel:

1. Über zwei neue Batrachier der böhmischen Braunkohlenformation. Mitteilungen aus dem geologischen Institute der Prager k. k. Universität Nr. 2, 1880.

2. Die Urgebirgsscholle am Maschmüßer Berg zwischen Habstein und Dauber i. B. Eger 1883. Im Selbstverlage.

3. Ein Dinothierium-Skelett aus dem Eger—Franzensbader Tertiär-Becken. Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. Oktober 1884.

4. Zum Dinothieriumfund bei Franzensbad im Süßwassertertiär Böhmens. Separatabdruck aus dem Jahresprogramm des deutschen k. k. Staats-Ober-gymnasiums in Olmütz. 1885.

5. Das Mineralmoor der „Soos“ geologisch bearbeitet. Marburg. 1887. Im Selbstverlage.

6. Beitrag zur Trintwasser-versorgungsfrage der Stadt Marburg. 21. Jahresbericht der k. k. Staats-oberrealschule in Marburg. 1891.

Die letztere Arbeit hatte einen besonderen Wert für sein ihm zur zweiten Heimatsstadt gewordenen Marburg, das er auch zum Ruheort erkoren. Zu den Vorarbeiten für die vom damaligen hochverdienten Bürgermeister Alexander Nagh geplante städtische Wasserleitung wurde Prof. Vieber als Beirat zugezogen; seine besonderen geologischen Kenntnisse ließen sein Urteil als sehr wertvoll erscheinen. Seine zahlreichen persönlichen Untersuchungen an Ort und Stelle in der ganzen näheren und weiteren Umgebung der Stadt führten zu Schlüssen und Ergebnissen, die Professor Vieber 1891 im 21. Jahresberichte der Marburger Staatsoberrealschule niederlegte und die auch bei der Herstellung der Wasserleitung volle Würdigung fanden. Er wies die Unmöglichkeit einer Hochquellenleitung für Marburg nach und auf das bestehende Grundwasserbassin am Fuße des Bachers im Südosten hin; freilich betonte er ganz besonders die Tiefquellen bei St. Nikolai als der Entleerungsstelle jenes Bassins.

Prof. Vieber hat auch voll seiner Militärpflicht Genüge geleistet; 1871—1872 war er Einjährig-Freiwilliger, dann bis 1882 Reserveleutnant im Infanterieregiment Nr. 36, endlich bis 1893 Landsturmoffizier.

Über seine eigentliche Lebensarbeit als Lehrer sollte man nicht bloß seine Kollegen und Vorgesetzten fragen, die ja immer die verdiente Anerkennung seines ganz besonders wirkungsvollen Lehrens bereit hatten, sondern vor allem seine ungezählten

Gewährung einer Gnadenpension stattzugeben und ihm ab 1. September 1909 eine lebenslängliche jährliche Gnadenpension von 600 K. zu bewilligen. (Angenommen.) Die Beschlüsse des Bezirksausschusses, betreffend den Verkauf der Bauparzelle Nr. 49/3 und der Grundparzelle Nr. 557/8, Eigentum der Ortsgemeinde Sabofzen, an die Eheleute Simon und Johanna Schala; betreffend die Aufnahme eines Darlehens von 1774 K. 38 H. durch die Ortsgemeinde Gorenzenberg zur Bezahlung der Kosten eines Gemeinde-Straßenbaues und für die Errichtung der Telegraphenstation Saurisch, sowie betreffend die Aufnahme von Darlehen durch die Ortsgemeinde Rann u. zw. 18.000 K. für den Ankauf der Schimenko'schen Realität und 30.000 K. zur Bezahlung der Kosten für den Schulhausneubau und endlich Genehmigung des Verkaufes von drei Staatsobligationen im Nennwerte von 1300 K. und Verwendung des Erlöses zur Bezahlung des Schulhausbaues, vorbehaltlich Genehmigung der politischen Behörde, werden genehmigt; der Beschluß betreffend die Aufnahme eines Darlehens von 7500 K. durch die Ortsgemeinde St. Vorenzen W.-B. zur Bezahlung der Kosten des Schulhausbaues wird bis zur Vorlage des Schuldscheines zurückgestellt. Herr Joh. Steudte beantragt, die bis 40% für das Jahr 1910 einzuhaltenden Gemeindevumlagen zu bescheinigen und nachbenannten polit. Ortsgemeinden die angeführten Umlagen von 40 bis 60% für 1910 zu bewilligen: St. Adria in Veslowez 60, St. Barbara i. K. 60, Dolena 54, Dreifaltigkeit 60, St. Elisabeth 60, Formin 45, Gorenzenberg 60, Grabisch 60, Großoltsch 60, Großwarnitz 60, Gruschkaberg 59, Gruschkowez 60, Klappendorf 50, Lichtenegg 45, St. Vorenzen am Draufelze 50, St. Vorenzen W.-B. 60, Mosogowez 55, Monsberg 60, Neufkirchen 50, Maria Neustift 60, Oberpristova 80, Pazina 60, Polanzen 60, Rann 55, Saurisch 50, Sedlatzschel 69, St. Sotrischmal 150, Slatina 85, Stadlberg 60, Stoperzen 113, Ternovez-Sela 50, Türkenberg 95, Wara 80, Windischdorf 50, St. Wolfgang 95 und Zirkowez 55%. (Angenommen.)

Zu der Beschlusfassung über den Bezirkskostenvoranschlag für 1910 berichtet eingehend Herr Direktor Kasper, worauf der Vorsitzende die Wechselrede eröffnet, woran sich außer mehreren Mitgliedern auch der Vorsitzende erklärend beteiligte. Der Berichterstatter beantragte sodann die en bloc-Annahme des Voranschlages für 1910 und zur Deckung des Abganges die Einhebung einer vierzigprozentigen Bezirksumlage auf die direkten Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer, welcher Antrag auch angenommen wurde. Das Bezirksstraßenverordnungsamt für das Jahr 1910 für Bezirksstraßen erster und zweiter Klasse: Einnahmen, mutmaßliche Landesubvention 30.000 K., mutmaßliche Ausgaben zusammen 94.036 K. 36 H., daher Abgang 64.036 K. 36 H. Erfordernis für die im Jahre 1910 auszubauenden Bezirksstraßen zweiter Klasse und für Straßenbauten zweiter Klasse: Gesamteinnahmen 7495 K. 97 H. und Gesamtaus-

gaben 9414 K. 96 H., daher Abgang 1918 K. 99 H. Im Voranschlag für den Bezirksarmenfond sind keine Einnahmen und die Ausgaben belaufen sich auf 5000 K. Voranschlag für die Bezirkskosten für 1910: Einnahmen zusammen 10.822 K., Ausgaben zusammen 49.421 K., daher Abgang 38.599 K. Insgesamt ergibt sich: Einnahmen 48.317 K. 97 H. und Ausgaben 166.372 K. 32 H., was einen Abgang von 118.054 K. 35 H. bedeutet. Bringt man die bewilligten 40prozentigen Bezirksumlagen mit 99.670 K. 46 H. in Abrechnung, so verbleibt noch ein Abgang von 18.383 K. 89 H.

Unter Auffälliges beantragt Herr Schostertisch, gegen die geplante Weinsteuer Stellung zu nehmen, worauf Herr Wisenjak den Antrag stellt: 1. Die löbliche Bezirksvertretung soll gegen neue Besteuerung des Weines sowie des Bieres und des Sauerwassers mit allen Kräften protestieren; 2. es soll den Gastwirten, die zugleich auch Grundbesitzer sind, steuerfreier Branntwein, sowie auch den übrigen Grundbesitzern bewilligt werden. Der Vorsitzende eröffnete hierüber die Wechselrede, worauf beschlossen wurde, gegen die Besteuerung des Weines und der Mineralwässer Stellung zu nehmen; der Protest gegen die Erhöhung der Landesbiersteuer wurde abgelehnt. Herr Straßwill beantragte die Absendung einer Petition an die Regierung folgenden Inhaltes: „Die hohe k. k. Regierung möge von der bisherigen Art der Gewährung von barem Gelde als Nothstandsunterstützung für die durch Elementarereignisse betroffenen Gegenden absehen und die direkten Geldunterstützungen auf ganz besondere Ausnahmefälle beschränken. In erster Linie sollen nothleidende Gegenden dadurch unterstützt werden, daß den Gemeinden und Bezirken der Ausfall an durch den Abfall der Staatssteuern entgangenen Gemeinde- und Bezirksumlagen vergütet werde, wodurch es möglich sein wird, recht und gerecht den Nothstand zu lindern und es wird dadurch verhindert, daß von armen Gemeinden und Bezirken so unerträglich hohe Umlagen eingehoben werden, wodurch eine vollkommene Entwertung des Grund und Bodens eintritt und die Landflucht mit sich bringt.“ Die eheste Absendung dieser Petition wurde beschlossen. Der Vorsitzende schloß sodann mit Dankesworten die Versammlung.

Radlersburger Nachrichten.

Städtisches Dampfziegelwerk. Die Stadtgemeinde Radlersburg hat, wie dem „Gr. Tagbl.“ geschrieben wird, ihr neues Dampfziegelwerk für Sommer- und Winterbetrieb mit Falzziegelfabrik in Borezen bei Kreuzdorf, Bezirk Luttenberg, nunmehr fertig gebaut und in Probetrieb gestellt. Die Stadtgemeinde hat hierbei keine Kosten gescheut, dieses neue Werk mit den allerneuesten Maschinen und Einrichtungen auf dem Gebiete der Tonwarenerzeugung auszustatten. Mit diesem großen Werke und mit dem ebenfalls ihr gehörigen Ziegelwerke in Kerschbach bei Radlersburg ist die Stadtgemeinde Radlersburg in der Lage, acht bis zehn Millionen der verschiedensten Tonwaren, und zwar Preßfalzziegel (System Wiener-

berg), Strangfalzziegel mit ebenen Überbedungsflächen (System Steinbrück), Überschwänze mit verschiedenen Schnitten, ferner Dachfirstziegel, Handschlag- und Maschinenmauerziegel, Gewölbe- und Fensterziegel, Drainröhren etc., jährlich zu erzeugen. Bei den Ziegelwerken stehen 265 Pferdekkräfte für Tonaufbereitung und Verarbeitungsmaschinen zur Verfügung und verbürgt das außergewöhnlich gute Rohmaterial für nur erstklassige Fabrikate. Da die Erzeugung fast durchwegs maschinell erfolgt, sind die beiden Ziegelwerke der Stadt Radlersburg in der Lage, auch in den Preisen mit anderen Unternehmungen zu konkurrieren. Zum Direktor der städtischen Ziegelwerke wurde der langjährige Betriebsleiter und Verwalter des Kerschbacher Werkes, Herr Karl Koth, ernannt.

Messerheld. Am Christtage ging der Reuschlersehn Franz Krainz aus Groß-Janischnberg, Bezirk Luttenberg, gebürtig, von Kapellen, nach dem Gottesdienste nach Hause gegen Groß-Janischnberg. Unterwegs gestellte sich zu ihm ein unbekannter Bursche, der bald einen Streit ohne jede Ursache begann und im Verlaufe kurzer Zeit dem Krainz Messerstiche in die Rippengegend versetzte, so daß dieser schwere Verletzungen davontrug.

Marburger Nachrichten.

Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs hatte seine Mitglieder für gestern zur 9. o. Hauptversammlung entboten und der Obmann iur. Voit konnte im Kasino außer den fast vollständig erschienenen ordentlichen Mitgliedern auch außerordentliche (Dr. Drasch, J. U. C. Felber, Doktor Jurisch, Ing. Kramer-Ottwill, Ing. Primer, Julius Primer, Dr. Uel) begrüßen. Anschließend daran gab der Obmann den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, der im folgenden auszugsweise gegeben sei: Das beendete Vereinsjahr, das sich den vorhergegangenen würdig anreicht, erwies von neuem, daß der Verband seinem Gründungsgedanken nach wie vor gerecht wird und sich tatkräftig für alle nationalen Fragen einsetzt. Da der Jahresüberschuß den Schützvereinen zufällt, sind auch alle Festertragnisse diesem Zwecke gewidmet; es ist daher sehr erfreulich, daß gleich das erste, der akademische Unterhaltungsabend am 5. Jänner, einen großen Erfolg bedeutete. Herr Voit dankte bei der Gelegenheit sämtlichen Mitwirkenden, die die Stimmung des Publikums durch ihre Darbietungen in die denkbar günstigste Verfassung brachten. Der Abend ergab, größtenteils durch Spenden der a. o. Mitglieder, einen der deutschen Schule in St. Leonhard zugewiesenen Reinertrag von zirka 50 K. Dieser ganz besonders wichtigen, auch ganz besonders bedrängten Schule wurden auch späterhin namhafte Beträge zugeführt. Der Verband, der in Marburger nationalen Fragen ausschlaggebend ist, hat im Einvernehmen mit den anderen deutschen Vereinen der Stadt an den Gemeinderat das bereits in günstigem Sinne erledigte Ansuchen gerichtet, die Schriftstücke mit Wehrschachmarken zu versehen. Er hat bei der Maimesse durch Aufstellung eines Kasperl-,

Schüler und auch — Schülerinnen; er hat auch einige Zeit an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Marburg gewirkt. Wer das Glück hatte, seinem Unterrichte beizuwohnen zu können, der verließ frohgemut und mit dem Bewußtsein den Schulsaal, daß er Zeuge einer nachwirkenden, Herz und Geist gleich erfrischenden Lebensstätigkeit gewesen. Nicht nur, weil hohes Fachwissen diesen Lehrer befähigte, seinen Schülern Werthvolles über die Erscheinungen auf der Erde und im Weltallraum zu sagen, sondern auch die Art, wie er es ihnen als bleibende Zukunftsaufgabe bot, war, was den Hörer im hohen Maße befriedigte. Man brauchte nur in die Gesichter und stets gespannten Mienen der jugendlichen Zuhörer zu sehen, um sofort den untrüglichen Erfolg der Lehrarbeit zu erblicken. Wie dankbar und heiter blühten deren Augen, wenn der unvermeidliche Scherz des sicher Vortragenden den Ernst unterbrach, wenn dieser dem guten Grundsatz des Unterrichtes folgend, durch die Anschauung soviel als möglich zu wirken, aus seinem sorgfältig geleiteten naturhistorischen Kabinett oder aus seiner reichen Privatsammlung oder von eben gemachten Funden immer wieder lehrhaft Gegenstände vor Augen führte; stets wußte er die Vergangenheit mit der Gegenwart und mit Ausblicken in die Zukunft zu verbinden und, fest auf der Erde stehend, Mahnungen über körperliche und seelische Lebensführung anzuknüpfen. Eine tiefgehende Herzensbildung befähigte den Hingeweihten, sich für alles Hohe, Schöne und Ideale im menschlichen Leben zu begeistern, die Jugend

auch hiezu anzueifern und eine ehrliche Duldung jeder sich wahrhaft und durchdrungen gebenden, wenn auch ihm gegensätzlichen, Anschauung zu entsalten. Kunst jeder Art zu ehren und zu genießen war ihm innerstes Bedürfnis, dem „Modernen“ freilich lieber aus dem Wege gehend. An einem solchen Lehrer hielt nun die Jugend mit allen Fasern fest; sie fand in ihm auch stets einen gerechten, milde urteilenden Führer und Helfer. Fröhlichen, anhänglichen und verehrenden Gemütes erzählte mir nach jeder seiner Schüler, den ich darüber sprach, über die ausnahmslos inhaltreichen Unterrichtsstunden bei Professor Vieber.

So war es nun erklärlich, daß ein solcher, niemals weltfremder Mensch, in jedem Kreise, in den er trat, hochwillkommen erschien und seinen Platz ausfüllte. Wie gerne spricht man zum Beispiel im Alpenverein in Marburg von seiner anfeuernden Genossenschaft! Bei der naturfrohen Eigenart des Vereinigten war es selbstverständlich, daß er mit Feuereifer bei allen ernstesten und heiteren Arbeiten in Wald, Flur und auf Vergeshöhen, die sich die Sektion Marburg stellte, stets dabei war! Was gab es für genugsame Stunden bei Ausflügen ins Bachergebirge, bei deutschen Sonnenwiesern, bei seinen durchdachten Vorträgen (ich erinnere u. a. nur an den über „Steirische Vulkanen“), bei seiner mächtigen Förderung des Gesanges!

Im Verschönerungsvereine Marburg blieb er durch viele Jahre ein unermüdlicher Anreger und Arbeiter; ihm allein ist manche wirkliche Ver-

schönerung und Verbesserung, so die nun prächtig gedeihende Gamsen-Allee, zu danken.

Der Deutsche Schulverein fand in ihm einen rastlos Getreuen; auf einen nicht kleinen, neuen Kampfesposten stellte er ihn seinerzeit als wachsam und aufmerksamen deutschen Wächter hin. Durch Jahre hindurch hatte er die deutsche Vereinschule in St. Egydi wachsamem Auge zu fördern und zu stützen; alle Angelegenheiten der Schule gingen durch seine Hände. Unvergessen sind die dort von ihm geleiteten, zahlreichen, gemütsereigenden Weihnachts-schulfeste.

Das bisher Gesagte mag genügen, um sagen zu können, der Mann hat viel und ernst und gut gearbeitet!

Aber nun der Mensch im Kleinen, sozusagen im Familienleben! Freilich ein eigenes, bevölkertes Heim hat er sich nicht gegründet; ob er sich dieses Glück nie gesucht, weiß ich nicht; Fragen darüber mich er mit behaglichem Lächeln aus, so als wollte er sagen, „ich hab's nicht nötig“; aber daß solches Glück ihn gesucht, ist mir bekannt. Denn Frauenfeind war er nie — es ließen sich leicht freiwillige Zeugen finden. Er war ja durch und durch Familienmensch; wie rührend sprach er oft tränenden Auges von Vater, Geschwistern und seinem „zu Hause“; wie hing er mit allen Fibern an einmal erworbenen Freundesfamilien und deren Geschicken; welch lieber Onkel konnte er sein; seine köstlichsten Stunden verlebte er in arger Winterzeit, wenn er, plötzlich um

theaters dem Schulverein ungefähr 50 K. eingebracht und sich auch bei allen möglichen auswärtigen nationalen Festen, wie in Pöbmitz, St. Leonhard, Brunnndorf zc. eingestellt, war bei den Hauptversammlungen der Südmärk- und Schulvereinsortsgruppen Marburgs, bei der Hauptversammlung des Vereines Südmärk in Graz vom 7. bis 9. Juni, bei der des Untersteirischen Volksrates u. v. a. vertreten. Eine a. o. Hauptversammlung am 16. August 1909 beschloß, Vorarbeiten für die Zeichnung eines Kofeggerbausteines einzuleiten. Die unter Mitwirkung der völkischen Vereine veranstaltete Sedanfeier verlief bei großartigem Besuche würdig und eindrucksvoll. Unvergessen bleibt jedem Besucher die herrliche Festrede unseres liebenswürdigen a. o. Mitgliedes Herrn Piarrer Mahnert. Es sei ihm nochmals für seine Bereitwilligkeit der tiefstgefühlte Dank gesagt. In den Hauptferien fanden wöchentlich Kegelabende statt, die ebenso wie ein Familienausflug nach Pöbersch den Schutzvereinen ein nettes Stämmchen einbrachten. Mit der Angabe, daß der Verband 85 außerordentliche und 46 ordentliche Mitglieder zählt, daß die Geschäfte in 14 Ausschüßsitungen erledigt worden und bei einem Einlaufe von 167 Stück 558 Schreiben ausgesandt worden seien, schloß der Obmann seinen beifällig aufgenommenen Bericht mit dem Wunsche, der Verband möge auf seiner Bahn rüstig fortzuschreiten. Der durch die Herren Dr. Hrl und Ingenieur Pfrimer beglaubigte Säckelbericht ergab, daß bei einer Einnahme von 846 K. 92 S. 719 K. 15 S. ausgegeben wurden, davon 428 K. 34 S. für nationale Zwecke. Beim Punkte „Veranstaltungen“ berichtet Herr Voit über die Vorarbeiten zum Kränzchen und bewirkt durch seine Angaben, daß die Mitglieder den Festabend in brennender Ungeduld erwarten. Weiter teilte er mit, daß man für die Fastenzeit eine Kofeggervorlesung des Herrn Dr. Sepp Kofegger oder des Herrn Toni Schruf sowie für die warme Jahreszeit ein großangelegtes Sommerfest unter Mithilfe der übrigen Vereine plane, die bei ähnlichen Gelegenheiten ihre freudige Bereitwilligkeit, mitzutun, kundgetan haben. Die Neuwahlen ergaben die einstimmige Wahl der vom Ausschusse vorgeschlagenen Kandidaten, und zwar: Obmann: iur. B. Voit; Obmannstellvertreter: techn. E. Duma; erster Schriftwart: chem. Eisl; zweiter Schriftwart: iur. Verstorfschek; erster Säckelwart: med. Raf; zweiter Säckelwart: techn. D. v. Kramer; Beisitzer: techn. Baizer und chem. Kralik. Nach wohlüberlegten Vorarbeiten und Sammlungen, die bei 28 a. o. Mitgliedern bisher 740 K. ergaben, ist es dem Verband möglich, einen Kofeggerbaustein zu zeichnen und dadurch in die Reihe derer zu gelangen, die freudig die größten völkischen Opfer bringen. Die beantragten Satzungsänderungen: Verlegung der Jahreshauptversammlung auf den Termin September-Oktober, Erweiterung des Arierparagraphen, Wahl eines a. o. Mitgliedes in den Ausschuß werden einem eigenen Ausschusse anvertraut, der die Angelegenheit in kürzester Zeit zu beenden hofft. Nachdem noch im Allfälligen die Gemüter sich arg erhitzt hatten,

trennte man sich fröhlich und in der Hoffnung, daß der Verband auch das kommende Jahr, gestützt auf seine arbeitsfrohen Mitglieder, die heuer wieder einen strammen Zuwachs erhielten, erfolgreich beschließen werde.

Zweites Konzert des Philharmonischen Vereines. Diese im Rahmen eines Kammerkonzertes gehaltene Aufführung findet am Montag den 10. Jänner im großen Kasinoalle statt. Für diesen Abend sind durchwegs Neuheiten vorbereitet. Unser treffliches Vereinsquartett spielt ein reizendes Werk von Klughardt und Herr Musikdirektor Kietmann wird im Vereine mit einem lieben Gaste, der bewährten Pianistin Fräulein Kofoschinegg, einer ehemaligen Schülerin des Vereines, eine Sonate für Violine und Klavier von Johannes Brahms spielen. Als weiteren lieben Gast werden wir den ausgezeichneten Baritonisten Herrn Julius Egger begrüßen, der bei der vorjährigen Aufführung von Haydn's „Schöpfung“ allgemein entzückte. Herr Egger wird Lieder von Schumann, Schubert, Rienzl, Th. Streicher, Komillo Horn, dann Balladen von Löwe zum Vortrag bringen. Die Vormerkung auf Sitzplätze kann von Dienstag den 4. Jänner an in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaiser am Burgplatz erfolgen.

Vom Finanzdienste. Der neu ernannte Finanzkonzeptspraktikant Herr Anton Horwat wurde der Finanzbezirksdirektion zur Dienstleistung zugewiesen.

Veteranenball. Die vorbereitenden Arbeiten sind der Vollendung nahe. Die Einladungen sind bereits ausgesendet; jene, welche durch unliebsames Übersehen eine Einladung nicht erhalten haben, wollen diese Einladung als solche betrachten. Die Vereinsleitung wendet sich an alle Freunde und Gönner des Vereines, sowie an die hochgeehrte Bürgererschaft von Marburg mit der Bitte um einen zahlreichen Besuch, welcher die Wertschätzung alter Soldaten bezeugen soll.

An die Hausbesitzer richtet der Ausschuß des Hausbesitzervereines für Marburg und Umgebung das Ersuchen, ab 1. Jänner 1910 ein Puzgeld in der Höhe von sechs Prozent des Gesamtjahreszinses einzuführen. Puzgeld ist bereits in allen größeren Städten eingeführt und vermeidet viele Streitigkeiten zwischen Mieter und Vermieter. Eine neue Miet- und Ausziehordnung für Marburg wird der Hausbesitzerverein in nächster Zeit herausgeben.

Neue Musikalienhandlung in Marburg. Im Inseratenteil unseres Blattes wird die Errichtung einer neuen Musikalienhandlung in Marburg angezeigt. Die große Wiener Musikverle-Fabrik F. Machin u. Söhne, die einen Weltruf besitzt und deren Erzeugnisse nach allen Kulturstaaten ausgeführt werden, hat in Marburg, Burgplatz 3 eine Filial-Fabrikniederlage errichtet und bringt dort ihre berühmten Piano-Orchestrions, Sprechapparate usw. zum Verkauf. Der hiesige Generalvertreter der genannten Firma ist Herr F. K a s i m i r. Alles Nähere im Anzeigenteile.

Vom Theater. Der Feiertagsspielplan gestaltet sich wie folgt. Samstag um 3 Uhr nachmittags bei kleinen Preisen „Robert und Vertram“, Posse mit Gesang von G. Kader. Abends halb 8 Uhr Erstaufführung der Operette „Die Tippmamsell“, von Rudolf Kaimann. Sonntag nachmittags 3 Uhr bei kleinen Preisen „Die Förster-Christel“, Operette von Georg Jarno. Abends halb 8 Uhr Wiederholung der Operette „Die Tippmamsell“. Am Dienstag erfolgt die Aufführung eines Shakespearschen Werkes, das unseres Wissens nach an unserer Bühne noch nie zur Darstellung gelangt ist. Es ist dies das herrliche Drama „König Lear“, das in gewaltiger Sprache die Kindesliebe behandelt. Diese Vorstellung erweckt auch dadurch erhöhtes Interesse, indem sie gleichzeitig den Ehrenabend für den Regisseur und Schauspieler Herrn Egon Brecher bildet. Wir brauchen wohl nicht des Näheren darauf hinzuweisen, welch einen hervorragenden Künstler das diesjährige Ensemble in Herrn Egon Brecher besitzt. Alle seine schauspielerischen Darbietungen boten das Bild gereiften Könnens, die jeder größten Bühne zur Fierde gereichen würden. Wollten wir hier seine Glanzleistungen hervorheben, so müßten wir alle seine Rollen aufzählen. Nicht unerwähnt aber wollen wir lassen, was er als Regisseur der Vorstellungen „Tür ins Freie“, „Sommerachtsstraum“, „Räuber“, „Das nackte Weib“, „Am Tage des Gerichts“, „Wallensteins Lager“, „Uriel Acosta“ und nicht zuletzt mit der Einstudierung der Studenten-Wohltätigkeitsvorstellung „Don Carlos“ geleistet hat. Es ist Ehrensache unseres Publikums, sich an diesem Abend recht zahlreich einzufinden und damit zu beweisen, daß man hier gereifte Künstlerkraft und ernstes Streben zu schätzen weiß. Am Mittwoch erfolgt die Wiederholung des Parisiana-Abends. Die Direktion hat diese Vorstellung angefeht, da sie am ersten Abend durch seine glänzende Darstellung einen großen Vacherfolg erzielte und ungeteilte Anerkennung fand. In Vorbereitung: „Leichte Kavallerie“, „Puppenfee“, „Eustige Witwe“.

Grand Ektro-Bioskop. Heute und morgen finden je 4 große Vorstellungen statt, u. zw. um halb 3, 4, 6 und halb 8 Uhr, wobei das erste Neujahrprogramm vorgeführt wird. Montag beginnt das zweite neue Programm. Aus den beiden reichhaltigen Programmen sind noch anzuführen: „Die Kaiserstadt Wien im Kinematographen“, eine sehr schöne Original-Natur-Aufnahme, das musizierende Bild „Banjo“, das dramatische Schauspiel „Neues Mütterchen“, welches ergreifende Szenen aus dem Leben der Gegenwart bringt und von ersten Pariser Künstler dargestellt wird. Sehr zeitgemäß ist „Geburt Christi und die heiligen Dreikönige“, auch ein kolorierter Kunstfilm. Ein sensationeller Film ist „Aus der Zeit der Pilger“, welches eine Episode aus dem 15. Jahrhundert beinhaltet. „Nach dem bestandenen Examen“, „Frau Fettig will nicht Schwiegermutter werden“, „Ich gehe mit meinem Manne an die See“ und „Das Rennen nach dem Affen“ sind hochkomische Schlager ersten Ranges. Die Direktion hat weder Mühe noch

Weihnachten aus Marburg verschwindend, in irgend einem obersteirischen verschneiten Bergwinkel, in einem heimlichen, guten Gasthause einkehrend, sich zum Christbaume des kindersegneten Wirtes einlad und dort brav Christkindlein spielte! So berichtete er darnach immer glückselig andeutend. Auf diese Art blieb er Junggeselle, aber nie einsam; sein Stammisch war ein gesuchtes Pilgerziel seiner Freunde, nicht nur des sicher dort zu findenden Frohfinnes wegen, sondern auch der oft reichen, durch Freund Vieber hervorgerufenen Anregung auf nahezu allen geistigen Stätten des menschlichen Daseins halber. Wer aber wiederum glaubt, der Verstorbene sei immer nur ein Allermenschfreund gewesen, der irrt gewaltig; das Ehrlose, Schwächliche, Feige, das Tüchisch-Böse und Gemeine im Menschlichen fand in ihm seinen schärfsten Verächter und Hasser — da gab's kein Biegen, sondern ein Brechen für immer! Wer aber ihn einmal gewonnen, dem hielt er Treue durchs ganze übrige Dasein und jener hatte dann aber auch einen wahren Lebensgewinn davongetragen. Auch trübe, traurige Tage kamen über Freund Vieber; die machte er gerne mit sich selbst aus, das mußte man eben so gut, wie das, daß es nicht lange dauerte; es brach seine Frohnatur doch bald durch.

Und die war ja das Kostlichste, Lebenspendende an ihm. Sein schlagender Witz, seine nie verben, treffenden Entgegnungen, seine herzfrohe Unbefangenheit gegen jedermann, begleitet von behaglichem Lachen, zwinkerndem Schmunkeln oder tränendem

Lächeln, bleiben ja allen Freunden und Blander- genossen unvergeßlich.

Wer einst dabei gewesen, wie Prof. Vieber, nachdem er als gekrönter Dichtersfürst dem heiteren „Dichterbunde“ eines kleinen, frohsinnigen Kreises vorgelesen und darüber seelenvergnügt erzählte, wie man dort strebsam dichte, die poetischen, lustigen Früchte in Bände gedruckt sammle und wie nun plötzlich die „Gruzer Universitätsbibliothek“ ein „Pflichtexemplar“ verlange — dem wird das stolz-behagliche schüttelnde Lachen des Erzählers noch heute in den Ohren klingen. — Und bei wem erweckt nicht, noch heute widerhallend, die folgende Antwort stürmische Fröhlichkeit? Einst saßen Prof. Vieber und sein bewährter Dufreund, ein nun hoher Gerichtsbeamter, am „Biebertische“ beisammen; die nahenden großen Schulferien veranlaßten den Freund Viebers zu einigen neidigen Bemerkungen über die vielen Ferien der Professoren. Würdevoll und ernst erwiderte Vieber: „Hält' was g'lernt, dann hält's auch!“

Wie unnachahmlich war es, wenn Freund Vieber von seinem einstigen Oberst berichtete, der als neuer Kommandant das Regiment besichtigte und dem nachher versammelten Offizierskorps zurief: „In dem Regiment ist nichts d'rinn, das muß her-aus!“ — Mächtig anziehend wirkte gar oft die angenehme Stimme des Heimgegangenen, wenn er im trauten, geselligen Kreise sein Lieblingslied mit den Schlußworten „Salve Gambirinae“ anstimmte und leitete. Wehmütig deutlich tönt es noch heute

in meiner Erinnerung, wie vor zweieinhalb Jahren bei einem Abschiedsfeste von der Schule Freund Vieber u. a. ein eigens fleißig eingeübtes „Jägerlied“ jugendkräftig leitete und frisch sang: ich hörte damals diesen lieben Sänger zum letztenmale! —

Vor mir liegen die letzten vier Karten des Verschiedenen:

„Voorana, am 19. Juni 1909. Bin hier bei Mutter Natur, wieder zur Reparatur!“

„Niederlieblich, am 10. August 1909. Was sagst Du zu den ganz unvermuteten Trauerfällen im Kreise der ehemaligen Kollegen? — Schier unheimlich!...“

„Niederlieblich, am 22. August. (Eine Ansichtskarte aus einer Gastwirtschaft in Böhm.-Leipa mit dem dortigen „Biebertisch“.) Da ich sonst keine Beschäftigung habe, lasse ich mich mit meinen Freunden in Pension in den Gasthäusern photographieren...“

„Marburg, am 29. Oktober 1909. ... mußte ich dieses (Bild) doch jedem im „engeren Bund“ zeigen, um mich immer wieder an dem hellen Lachen mitzufreuen, um Dir dies mitzuteilen...“

Dann schwieb der Schreiber leider für immer. Ein schweres Leberleiden raffte den starken, aufrechten Mann hinweg; es kündete sich schon seit Jahren immer stärker an; wenigstens sprach er schon seit langer Zeit von einem solchen. Aber er ergab sich nicht gerne; noch kurz vor seinem Ende war er sehr zukunftsicher. Das Sterben selbst war schnell und leicht — er schlief ein. Nicht ganz einsam ist er geschieden; liebe Freunde besuchten ihn während

Kosten gescheut, um ganz Vorzügliches bieten zu können; die Anerkennung wird durch zahlreichen Besuch gewiß zum Ausdruck kommen.

Deutsches Hochschüler-Kränzchen. Die rege Anteilnahme, die sich allseits für das am Montag den 3. Jänner 1910 in den unteren Kaffinaräumlichkeiten veranstaltete Kränzchen kundgibt, läßt auf einen guten Besuch und flotten Verlauf schließen. Der Vorverkauf findet am Tage des Kränzchens im Klubzimmer des Kasino von halb 11 Uhr bis 1 Uhr mittags und von 5 Uhr bis 7 Uhr abends statt. Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der Einladung gestattet. Zufahrt durch die Theatergasse.

Karl Brülls Reichsdeutsches Weihnachtssäulen. 27. Jahreslammlung, fortgeführt von der Mädchenortgruppe Berlin des Vereines für das Deutschtum im Ausland. Das Unterstützungsgebiet Südböhmische Mark hat erhalten 455 Mark, das ist 534 Kr. 17 H. Davon erhielten die Schulen und Kindergärten in Pöberitz 60, Windisch-Feistritz und Praßnigg je 40, Brunndorf, Friedau, Lutzenberg, Mann und Windischgraz je 30, St. Egidii, Weitenstein, Pragerhof, Rohitsch-Sauerbrunn, Hohenegg, Lichtenwald und Pöberndorf je 25, Wöllan 23, St. Leonhard 21 und Schönstein 20 Kr. 65 H. Postgebühren 4 Kr. 52 H.; zusammen 534 Kr. 17 H. Für die namhaften Spenden wird hiemit öffentlich warmerherziger Dank gesagt.

Ein Kernstock-Abend in Linz. In einer Art, die so recht dem Wesen des Deutschen Schulvereines entspricht, hat die Frauen- und Mädchenortgruppe Linz des Deutschen Schulvereines das Fest des 25jährigen Bestandes gefeiert. Sie hat zu ihrem Festabend, der im größten und schönsten Saale von Linz abgehalten wurde und von den nationalen Kreisen der Landeshauptstadt äußerst zahlreich besucht war, den bereits rühmlichst bekannten steirischen Dichter Ottokar Kernstock eingeladen. Und der lebenswürdige Poet im Priesterkleide kam und hat durch seine schlichte, aber umso tiefer zum Herzen gehende Art, wie er seine zarten und innigen, sowie kraftvollen und flammenden Dichtervorte der andächtig lauschenden Gemeinde vortrug, die Herzen gerührt und zu heiliger Begeisterung entflammt für deutsche Liebe und Treue. Ein Fräulein überreichte dem von stürmischem Beifall umrauschten Dichter einen Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife. Die begeisterte Huldigung, die Ottokar Kernstock in der Landeshauptstadt Oberösterreichs gefunden, galt wohl in erster Linie dem Dichter, der so schöne Gedanken verkündet hatte, besonders dem nationalen Dichter, der seine Erwiderung auf die Begrüßungsansprache mit den Worten schloß: „Die Taten deutscher Helden, — Der deutschen Frauen Preis, — Nichts Besseres kann ich melden — Weil ich nichts Besseres weiß.“ — Ein starker Ton in dem Jubel, der den Dichter umrauschte, mag auch darum mitgeklungen haben, weil es ein Geistlicher war, der durch den tiefen Gehalt seiner Poesie den ernsten Sinn und das hohe Ziel der nationalen Idee öffentlich und feierlich bekräftigte und ein solches Bekenntnis eines Priesters bei uns Deutschen leider noch immer selten ist. — Der Reinertrag des Abends betrug gegen 900 Kronen.

Hausball in der Gambrinus-Halle. Der bekannt tüchtige Restaurateur der Gambrinus-Halle, Herr Roschanz, veranstaltet am 15. Jänner einen

seines achttagigen Krankenlagers, sehr betäubende Eindrücke empfangend; zwei nahe Anverwandte waren rasch herbeigeeilt und verbrachten noch manche Lebensstunde. Eine mackere Wohnungsfrau sorgte getreulich um den Schwerkranken, umsichtige ärztliche Pflege umgab ihn.

Aber schließlich ist alles vorbei gewesen! Eine Sonnenfelle, die gerne sich und anderen das Leben verschönte, hat den zerstörten Körper verlassen. Er hat zur Freude und zum Nutzen seiner Mitmenschen gelebt. So lange jene noch atmen, die ihn gekannt, geschätzt und geliebt, bleibt sicher eine recht dankbare, lichte Erinnerung an den zur Ruhe gegangenen lieben Freund lebendig! — Binnen nicht ganz zwei Jahren sind acht (darunter sechs ehemalige) Lehrer der Marburger Staatsoberrealschule gestorben; sie hießen in der Reihe des Hinscheidens: Markl, Fasching, Dux, Fugger, Ortner, Wrelich, Sedlaczek, Vieber. — Eine außerordentlich große Anzahl solcher Trauerfälle an einer Anstalt in so kurzer Zeit!

Es mögen diese Toten in Ehren und Frieden ruhen!

Graz, am 27. Dezember 1909.

Hausball, der seinem Vorgänger in nichts nachstehen wird. Herr Roschanz trifft alle Vorbereitungen, um seine Gäste auf das Beste zufriedenzustellen.

Geschäftliches. Die Delikatessenhandlung Tschutscheff in der Herrengasse hat in den letzten Tagen eine originelle und geschmackvolle Schmückung ihrer Geschäftsauslage durchgeführt, die in den Abendstunden die schönsten Effekte erzielt: ein mit Weinlaub umspinnener Bogen, der eine schöne Statue umhängt und aus dem kleine elektrische Glühlämpchen leuchten, die reizende Farbensymphonien erzielen.

Panorama International. Die hochinteressante Skizze in die galizisch-ungarische Hohe Tatra bleibt ausnahmsweise nur bis heute (Neujahrstag) abend ausgestellt. Von Sonntag früh ab können wir den herrlichen Zyklus „Schweden und eine interessante Wanderung durch Jämtland und Lappland“ besichtigen.

Preiserhöhung der Buchdruckarbeiten. Der Reichsverband österreichischer Buchdruckereibesitzer bringt zur Kenntnis, daß mit Rücksicht auf die ab 1. Jänner 1910 eintretenden Lohnerhöhungen die Preise aller Buchdruckarbeiten von diesem Zeitpunkt an um 10% erhöht werden.

Eine fidele Verhaftung. Aus Ehrenhausen schreibt man: Vor einigen Tagen erhielt ein Wachmann den Auftrag, eine „gesuchte Persönlichkeit“ auf ihrem Arbeitsplatz zu verhaften und der bereits avisierten Gendarmenpatrouille zu übergeben. Bei dem nassen Wetter kamen nun beide in Ehrenhausen wie gebadete Mäuse an; da konnte es der Wachmann nicht übers Herz bringen, den Delinquenten in den Gemeindefotter zu stecken und führte ihn in das nahe Gasthaus und meinte, er möge sich einstweilen beim Ofen gütlich tun, bis er, der Wachmann, sich seiner nassen Schuhe entledigt habe. Als der Wachmann mit trockenen Füßen wieder im Gastlokal erschien, mußte er die Bemerkung machen, daß der Verhaftete auf Kimmernwiederssehen verschwunden war.

Zweite Blüte, zweite Frucht. Das schöne Herbstende hat, wie wir seinerzeit mitteilten, an vielen Bäumen in Marburg und der Umgebung zweite Blüten hervorgerufen; Obstbäume, Korbkastanien, Himbeersträucher zc. bedeckten sich am Herbstende mit dem Blütenmucke des Frühlings. Gar lieb war es zu sehen, wenn, wie z. B. im Gut Rogeiz — wie uns Herr Bernalter Leonhard zeigte — zwischen den Früchten die weiß und rosig schimmernden Blüten herausleuchteten. Der warme Winter aber, der uns heuer an manchen Tagen eine vor sommerliche Temperatur brachte, führte dieses Spiel der Natur noch weiter. Aus den zweiten Blüten sind an manchen Stellen bereits zweite Früchte geworden. So blühten z. B. bei Herrn Wiesthaller in Tresternitz um den 1. November herum die Apfelbäume: nun ist der Wachstumsprozeß bereits soweit vorgeschritten, daß uns Herr Wiesthaller vor einigen Tagen eine ausgiebige Probe von seiner heurigen zweiten Apfelernte senden konnte. Die neuen Äpfelchen sind so groß wie kleine Mäuse und sind ein liebliches Widerspiel der südländischen Winters, der heuer warm und hold das Unterland umfängt.

Von der Volksgartenstraße. Die auf der nördlichen Seite der Volksgartenstraße befindlichen noch unverbauten Baugründe werden jedesmal, wenn dort eine neue Villa gebaut werden soll, mit dem unglaublichen Müll und Mist erhöht, auf das Niveau der Straße gebracht. Der ekelhafteste, stinkendste Kram wird da zusammengetragen, um den Grund zu erhöhen. Kein Wunder, wenn es dann dort zuweilen penetrant stinkt, ganz abgesehen von dem ekelhaften Anblick, den das Baugelände dann bietet. Es will uns auch bedünken, daß ein solcher Untergrund für neue Häuser vom sanitären Standpunkte aus gewiß nicht empfehlenswert ist. Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß Organe, welche den neuen Wasserdurchlaß auf der nördlichen Fußgängerseite neu herrichteten, darauf vergessen haben, den Boden wieder fest und entsprechend herzurichten. Deshalb bildet sich bei jedem Regen an jener Stelle ein dickes Kotmeer, welches auch dann noch lange bleibt, wenn anderswo schon alles längst trocken ist. Da die Passanten dieser Stelle nicht ausweichen können, ist auch hier eine Abhilfe dringend notwendig.

Geschäfts-Übernahme. Herr Kaufmann Karl Soß hat sein Manufakturwarengeschäft an Herrn Hugo Schl verkauft, welcher dasselbe heute übernahm.

Allerlei Ungezogenheiten.

Der hohe erzieherische Wert, der einer Zeitung zukommt, soll uns veranlassen, unsere Fehler zeitweise an den Pranger zu stellen, damit der Zweck erfüllt und bestehende Unsitten abgestellt werden. Die besten Absichten einer Gemeinde in straßenpolizeilicher Beziehung werden illusorisch, wenn wir selbst — die Bewohner — uns über die einfachsten Vorschriften der Vorsicht und der guten Sitte hinwegsetzen. Bei dem steigenden Straßenverkehr, der nicht mehr bloß durch Pferdegespann und Handkarren, sondern durch Fahrrad, Motorrad und Automobil repräsentiert wird, bei der wachsenden Bevölkerungsdichte muß notgedrungen jeder Einzelne selbst zu seiner Sicherheit beitragen.

Wie steht das nun bei uns in Marburg? — Die Begriffe „Fahrbahn“ und „Gehsteig“ sind bei uns nahezu nicht vorhanden; der größte Teil der Fußgänger geht, wandelt, pendelt auf der Fahrbahn herum, achlos wie in jenem sagenhaften Zeitalter, in welchem nur Weingartenbesitzer die Gehsteige benützt haben sollen. Der arme Radler, der immer das Karmel ist, wenn etwas geschieht, weiß da ein Liedchen davon zu singen. Da wird dann Zeter und Mordio geschrien über unachtsame Radfahrer und dabei vergessen, daß das Rad heute ein notwendiges Verkehrsmittel bildet. Die erste Eisenbahn, das erste Fahrrad, das erste Auto haben alle Pferde scheu gemacht und alle Hunde zum Rasen gebracht; jetzt haben sich Pferde, Hunde und andere Geschöpfe längst an die modernen Fahrzeuge gewöhnt — nur der Mensch nicht. Überlasse man die Fahrbahn ausschließlich, ganz und gar nur dem rollenden Verkehr und begnüge man sich mit den Gehwegen. Und müssen wir die Fahrbahn kreuzen, dann geschehe es mit entsprechender Vorsicht, rasch und direkt, normal, nicht aber traversierend, schräge. So einem schräge passierenden Fußgänger ist sehr schwer nachzufahren oder auszuweichen. Obendrein springt er gewöhnlich im letzten Momente in den Wagen hinein.

Daß in der schmalen Herrengasse den größten Teil des Tages über vor den Geschäften Lastwagen stehen, das muß wohl so sein. Ofter geschieht es auch, daß ein gelangweiltes Pferd nach den Passanten schnappt, das kann man leider den Pferden nicht verübeln.

Eine andere Unart. Da ist das Ausweichen am Gehwege. Unser zartes Geschlecht möge mir verzeihen, wenn ich an ihm etwas auszustellen habe. Es ist selbstverständlich, daß ein Herr einer Dame ausweicht und er tut es auch sicherlich, soferne er kein Schlüffler ist, mit dem ich mich hier nicht beschäftigen will. Aber es gibt da ein gewisses Nachgeben oder wenigstens ein Mienemachen zu einem solchen, was ich an unseren Damen meistens vermisse. Sie gehen gerade vor sich hin in der Mitte des Gehweges und fordern dadurch das Ausweichen des Herrn, statt es anzunehmen. Ein sanftes Versagen mit der Schulter wäre noch kein Ausweichen und würde dennoch in dem ausweichenden Herrn schon das Gefühl der schuldigen Rücksichtnahme auslösen. Die anspruchsvollsten in dieser Hinsicht sind die ganz jungen Damen von 13 Jahren aufwärts selbst gegen alte Herren.

Eine weitere Ungezogenheit ist das Stehenbleiben und Cerclehalten am schmalen Gehweg oder im Eingange eines Geschäftslokales. Wie oft sieht man den ganzen Menschenstrom der Abendpromenade sich um diese lebenden Verkehrshindernisse herumschlingeln. Wenn da aus dem Publikum kein scharfes Wort fällt, so ist dies nur der guten Erziehung des Publikums zuzuschreiben.

Und noch etwas: Das Schirmtragen. Ich will dem Schirm nicht die Notwendigkeit absprechen; wer nicht einsteht, daß ein Regentragen praktischer ist, der mag seinen Schirm herumtragen — aber bitte ohne Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit und der gesunden Glieder der Mitmenschen. Den Schirm aber wagrecht unter dem Arme oder aufgespannt wie ein Baldachin über sich zu tragen, unbekümmert um die Augen, Ohren und Haare der anderen Leute und dies bei der im Regen herrschenden Hast und Eile — das ist roh und ungezogen.

Marburg, als Neujahrswunsch 1910.

Dali.

Stadttheater in Meran. Der Posten des Direktors des in eigener Regie der Kurvorstellung Meran geführten Stadttheaters gelangt demnächst zur Ausschreibung, da der damalige Direktor Karl Wallner einem ehrenvollen Rufe an das k. k. priv. Theater in Wien Folge gegeben hat.

Eisenbahnunglück von Böhm.

(Schluß.)

In der Nachmittagsverhandlung wurde auch sehr viel darüber gesprochen, ob Slansky jene verhängnisvolle Rückmeldung dem Zugmeldeposten Frangisch gegeben habe oder nicht. Adjunkt Harrich, welcher damals den erkrankten Stationschef von Böhm vertrat, sowie der jetzt in Böhm-Brunn befindliche Aspirant Oberstein stellen dem Slansky das beste Zeugnis aus; über Frangisch dagegen äußert sich Oberstein rückichtlich dessen Verständnisses für telephonische Gespräche sehr abfällig. Zwischen dem Bahnmeister Printschitz aus Spielfeld, der für Frangisch eintritt, einerseits und Oberstein und Slansky andererseits kommt es wegen der Person des Frangisch zu lebhaften Szenen. Lebhaftigkeit erregte die Vernehmung des Frangisch; dieser erklärte zuerst, „leichter windisch“ sprechen zu können; da er aber dieses Idiom gar nicht beherrscht und nur Heiterkeit erregt, spricht er deutsch und erregt wegen seiner konfuse Verantwortung neuerdings Heiterkeit. Das verlesene Gutachten der Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen belastet alle drei Angeklagte und sagt u. a., daß bei der Südbahn die lebendige Kontrolle gegenüber ihrem Personale fehle. Der öffentliche Ankläger Doktor Duchatsch hält die Anklage im vollen Umfange aufrecht, bemerkt aber, daß, wenn der Gerichtshof nicht zur Überzeugung gelangen sollte, Slansky habe jene verhängnisvolle Rückmeldung dem Frangisch gegeben, Slansky trotzdem schuldig zu sprechen sei wegen seines Schlafens. Die Verteidiger treten durchwegs für den Freispruch der Angeklagten ein. Dr. Haas bemerkt u. a., verweisend auf das Gutachten der Generalinspektion, daß diese selber geschlafen habe u. zw. seit dem Jahre 1907, seit dem Unglücke von Spielfeld. Die Generalinspektion wisse von den genauesten Umständen, (zu geringe Kontrolle), konstatierte sie in ihrem Gutachten, lasse sie aber auf sich beruhen und deshalb könne man sagen, sie schlofe selbst. (Der Vorsitzende hatte den Redner zu Beginn seines scharfen Angriffes mit der Wortentziehung gedroht.) In seiner Erwiderung betonte der Vertreter der Staatsbehörde, daß nach den gehörten Ausführungen alle möglichen Institutionen und Personen die Schuld an diesem Unglücke tragen, nicht die Angeklagten. Er erachte es aber nur hinsichtlich der von Dr. Vorber vorgebrachten Argumente für notwendig zu erwidern. Doktor Duchatsch bekämpfte dann die vom Verteidiger des Slansky angeführten Freisprechungsgründe.

Das Urteil.

Nach halbstündiger Beratung des Gerichtshofes verkündete dessen Vorsitzender das Urteil. Sämtliche Angeklagte wurden schuldig gesprochen und wurden verurteilt:

Slansky zu einem Jahre,

Duatz zu acht Monaten,

Panji zu sechs Monaten strengen Arrest.

bei allen verschärft mit einer Feste im Monate. Mit ihren Entschädigungsansprüchen wurden die Privatbeteiligten auf den Zivilrechtsweg verwiesen.

In den Gründen, die zur Verurteilung Slansky führten (er wurde auch in der strittigen Frage der Rückmeldung schuldig gesprochen) wurde außer auf die verschiedenen bereits in der Anklage erwähnten Momente insbesondere auch darauf verwiesen, daß die Zeugin Maria Fessel ausgesagt hatte, Slansky habe einen „Mordstrauß“ gehabt. Für Slansky und Duatz meldeten deren Verteidiger Verurteilung und Nichtigkeitsbeschwerde an; der Vertreter des Panji wird für diesen die Verurteilung einbringen.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Kommunales aus Pettau.

In der Folge 151 der „Marburger Zeitung“ vom 18. Dezember, sowie auch laut den Grazer Blättern, wurde im Gemeinderat der landesfürstlichen Kammerstadt Pettau unter anderem auch der Antrag auf Einhebung von sechs Prozent Zinshellern zur Deckung eines Abganges von 13.000 K. im Voranschlag für 1910 eingebracht und damit begründet, daß die Stadtgemeinde verpflichtet sei, für die städtischen Beamten u. m. einen Pensionsfond zu schaffen, wofür der Betrag von 6000 K. in den Voranschlag aufgenommen werden mußte. Ebenso wird angeführt, daß zur Unterhaltung eines ständigen Theaters der Betrag von 1000 K. erforderlich sei. Abgesehen von den übrigen Mehrauslagen, die mehr oder weniger begründet sind, erlaube ich mir zu den angeführten zwei Gründen einiges zu bemerken. Die Stadtgemeinde hat doch die pensionsberechtigten Beamten nicht erst seit einigen Tagen, sondern seit zehn und mehr Jahren und denselben zu jener Zeit in den Dekreten den Pensionsanspruch zugesichert. Warum ist in dieser Hinsicht so lange gewartet worden und warum hat man den Pensionsfond nicht früher schon geschaffen, beziehungsweise hierfür vorgesorgt. Und warum müssen denn hauptsächlich die Staatsbeamten und Privatbeamten, die im Mietzinse wohnen, den Pensionsfond zu schaffen. Für eine Wohnung mit zwei Zimmern und Küche, die 40 Kronen monatlich kostet, würden 240 K. mehr eingezogen werden. Niemand glaubt, daß der Vermieter den Wohnungszins um 240 K. und nicht nach oben abgerundet einheben wird, wodurch dem betreffenden Mieter Mehrauslagen von 36 Kronen jährlich erwachsen. Ein Hausbesitzer allerdings wird sein Haus, welches er selbst bewohnt, möglichst gering bewerten lassen und infolgedessen auch weniger Zinsheller zahlen. Was das Theater anbelangt, muß die Frage gestellt werden, wer das Theater besucht. Bestimmt weder Staats- noch Privatbeamte und wenn dasselbe mit Abgang wirtschaftet, dann soll es eben gesperret bleiben, oder die es besuchen, sollen ihr Vergnügen auch zahlen. Niemand wird gegen eine notwendige Erhöhung der städtischen Einnahmequellen sein, jedoch müssen die Lasten gerecht und gleichmäßig auf die Bevölkerung verteilt werden. Es hätte eine zehnprozentige Erhöhung der Gemeindeumlagen und zwei Prozent Zinsheller plangreifen müssen, dann wäre kein Stand benachteiligt worden. Ob sich die Staatsbeamten, die ohnehin schwer unter den Steuerungsverhältnissen leiden und die ihre Vertreter im Gemeinderat scheinbar nur zu Schönheitszwecken haben, dies gefallen lassen werden, ist fraglich, tun sie es, dann sind sie zu bedauern. Einer für Viele.

Aus dem Gerichtssaale.

Im Brunnen ertrunken. Dre 39 Jahre alte, verheiratete Besitzer Franz Zorec in Partin ließ den Brunnen bei seiner Winkerei unbedeckt. So kam es, daß am 12. Oktober 1909 der Tagelöhner Johann Korosec in den Brunnen fiel und ertrank. Zorec wurde zu 4 Wochen strengen Arrest verurteilt.

Ein Wildling. Der 28jährige, ledige Besitzersohn Matthäus Rebernisek aus Deschno brachte am 5. September 1909 dem Anton Kovacic in Jellowetz-Magau mit einem stumpfen Gegenstande einen Bruch des rechten Oberkiefers bei. Rebernisek prügelte am 18. Oktober in Barosch auch den Anton Mesaritsch und brachte ihm schwere Verletzungen bei. Der Wildling, der sich windisch verantwortet, wurde zu 8 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Jänner.

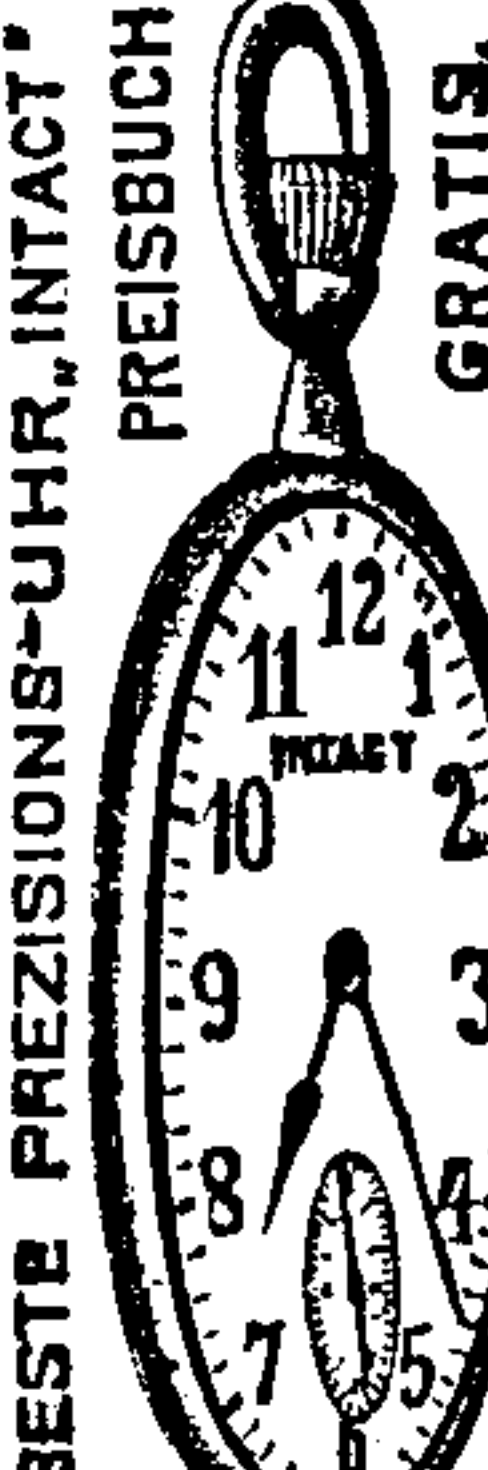
Am 3. zu St. Georgen a. S. im Bez. Gili, Friedau*, Gili*, Rann (Schweinemarkt).

Am 4. zu Friedau (Schweinemarkt), Radkersburg*.

Am 5. zu Gonobitz*, Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Pettau (Pferde-, Rindvieh und Vorstenviehmarkt), Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drauzburg, Leutschach (Kleinviehmarkt) im Bez. Arnfeld, Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt).

Am 7. zu Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windischfeistritz, Graz (Stechviehmarkt), Burzau im Bez. Fürstfeld.

Am 8. zu Rann (Schweinemarkt).



JOHANN JORGO
Uhrmacher, f. l. gerichl. beed. Schatzmeister, Uhren-, Juwelens., Gold- u. Silberwarengeschäft nach allen Ländern Wien, III., Rennweg 5. Verlangen Sie gratis u. franco meinen großen Preisverzeichniss über Präzisions-Uhren zu Fabrikpreisen. Schaffhäuser, Intact, Zenith, Willodes, Audemars, Omega, Longines, Graziosa, echte Bahn-Uhren von K. 15 aufwärts. Werksstätte für neue Uhren und Reparaturen. In jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 S. eingesetzt. Echte Rostkopf-Patent-Remontoir-Uhr K. 5.—, Extralache Kavalier-Remontoir-Uhr mit Metallblatt, in Nickel-, Stahl- u. Goldgehäuse K. 5.—, Echte Silber-Remontoir-Uhr für Damen od. Herren K. 7.—, Echte Silber-Unter-Remontoir-Uhr, 3 Silbermännchen K. 10.—, „Jorgo“-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, feinste K. 27.—, Eisenbahn-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, „Doga“ K. 11.50, Echte Silberkette K. 2.—, Gute Weckeruhr K. 2.20, Pendel-Schlaguhr, 130 Zentim. lang K. 20.—. Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Übervorteilung gänzlich ausgeschlossen. 4822

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbau-Schule in Marburg

von Montag, den 20 bis einschließlich Sonntag, den 26. Dezember 1909.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagemittel	Niederschlag mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste		Niedrigste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	725.9	9.8	14.0	11.5	11.8	15.2	13.1	2.4	4.4	10	—	Regen u. Schnee
Dienstag	731.7	1.2	0.6	0.2	0.7	0.8	0.8	0.0	—1.0	7	11.8	"
Mittwoch	737.1	—1.8	0.9	0.8	0.0	1.2	2.6	—2.2	—5.2	10	8.8	"
Donnerst.	730.9	11.4	14.8	12.2	12.8	16.0	15.0	8.2	4.1	8	—	"
Freitag	728.9	5.1	12.6	5.0	7.6	14.6	15.2	4.5	1.0	3	2.8	Regen
Samstag	731.1	8.4	13.4	8.4	10.1	15.0	14.5	5.1	2.4	9	5.6	"
Sonntag	739.6	3.5	5.9	1.0	3.5	7.0	7.1	1.0	0.5	10	—	Reif

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M. Schönbach, Neutitschein, Graz, Leoben, Gili o o Konto-Korrent. o o

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Kärntner Adress- und Adress-Kalender 1910. Preis 2 K. 40 H., mit Postzusendung 2 K. 70 H. Dieses Universalhandbuch der Unter- und des geschäftlichen Lebens in Kärnten ist soeben in einem Umfange von über 500 Seiten wieder erschienen. Wenn einer der zahlreichen Adresskalender auf den Titel der „Vollständigkeit“ Anspruch machen kann, so ist es dieser, denn das Material, welches sich darin vorfindet, ist ein enormes. Alle Ämter, Gemeinden, Schulen, öffentlichen Anstalten etc. sind nach dem neuesten Stande angeführt; der Kalender enthält außerdem noch ein Postlexikon mit allen Ortschaften von Kärnten, ein vollständiges Verzeichnis aller Handels- und Gewerbeadressen vom ganzen Lande Kärnten, einschließlich der beiden Hauptstädte Klagenfurt und Villach, einen guten Plan von Klagenfurt und außer diesen Hauptstädten noch vieles andere. Der Kalender erscheint auch mit einem Wohnungs-(Privat-)Adressbuch von Klagenfurt oder Villach zu 5 K. und mit dem Wohnungs-Adressbuch von Klagenfurt und Villach zu 7 K. 50 H.

Verglagen aus Steiermark betitelt sich ein schmuck ausgestattetes Büchlein, welches uns die Verlagsbuchhandlung Franz Bichel in Graz einsandte und Hermann Grill zum Verfasser hat. Der Dichter, welcher diesmal aus seiner Anonymität herausgetreten ist, ist uns ja kein Neuling, namentlich auf dem Gebiete des Dramas. Diesmal versucht er sich in der poetischen Verglagesage und hat sich nachfolgende Alpengebiete ausgewählt: den Hochwechsel, den Dachstein, die Hohe Wildstelle und im S. u. E. Er beherrscht den Stoff vollständig und mit großem Geschick und bleibt ihm neben seiner poetischen Auffassungsgabe auch seine dramatische Gehaltungskraft getreu. Mehr zu verraten wäre wohl überflüssig, da der Stoff uns Steiermärkern so nahe liegt, daß jeder, sich für die moderne Literatur interessierende Steiermärker in erster Linie nach diesem Büchlein greifen muß.

Heft 10 der Zeitschrift „**Zur Guten Stunde**“ (Deutsches Verlagshaus Beng & Co., Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.). In demselben findet sich neben vielen anderen wertvollen Beiträgen eine Schilderung einer „Wolfsjagd in Weißruthland“ aus der berühmten Feder des bekannten Jagdchristenstellers Fred Vincent f. Ein großer Artikel über Weihnachtsspielzeug mit typischen und originellen Illustrationen erzählt von der Fabrikation des Spielzeuges und dessen Verkauf im bunten Treiben und Gewühle auf den Straßen der Weltstadt. Eine sinnige Komposition des hochwichtigen Gebiets „Der Schnee fällt leise“ zur Erde“ bringt auch den musikalischen Lesern und Abonnenten eine willkommene Gabe. Aus dem reichen belletristischen Inhalt sei die Novelle „Von Zweien erzählt“, der Grabeinsche Roman „Die Herren der Erde“ sowie der achte Pädagogische Brief aus der Feder der rühmlichst bekannten Schriftstellerin Felicitas Hofe besonders hervorgehoben. Das Heft ist glänzend illustriert.

Ein schönes Neujahrsgeschenk, welches der Aufmerksamkeit weitester Kreise wert ist, bildet der uns zugegangene „**Photographische Adresskalender 1910**“ der Firma R. Vechner (Wilhelm Müller), Wien, I., Graben 21, womit dieselbe ein heimisches Werk dieser Art zum dritten Male zur Ausgabe bringt. In seiner eleganten Ausstattung und seinem wahrhaft prächtigen Schmucke von über 120 wohl gelungenen Reproduktionen nach künstlerischen Lichtbildern, durchwegs auf Chromopapier gedruckt, gereicht derselbe jedem Schreib- und Büchertisch, jedem Kunstsinne beherbergenden Heim zur Zierde. Preis inklusive Zusendung K. 3.30.

Bei den kürzlich beendeten Musikantensprüfungen wurden 14 Kandidaten der **Musikschulen Kaiser in Wien** (hievon zwei mit „Auszeichnung“) approbiert, und zwar für Klavier Herr Louis Balthaus (Pittsburg N.-A., mit Ausz.), die Damen B. Goldklang (Bielitz), E. Paul (mit Ausz.), M. Strauß (Freiwaldau) und E. Zwillingner. Für Violine Frl. F. Kellner, die Herren M. Kreibitz, W. Vechner, R. Reibel. Für Gesang die Herren S. Durian (Villach), Hochw. J. Danzinger (Welf), R. Pechold (Mährisch-Trübau), J. Riedl (Eger) und R. Weese (Sosiowitz).

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „**Moll's Franzbranntwein und Salz**“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker M. Moll, k. und k. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 1. Jänner 1910, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Fritz Günther.



Gegen das Altern

Dr. Hommel's Haematogen

Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Seeben erschien in neuer Ausgabe (11. bis 30. Tausend) der im Dezember 1908 zum erstenmal unter dem Titel

Dreitausend Kunstblätter

aus der Münchner „JUGEND“ mit biographischem Künstler-Verzeichnis und einem Geleitwort von Georg Hirth

veröffentlichte große illustrierte Katalog der Einzeldrucke aus der „Jugend“. Die neue Ausgabe ist bis zur Gegenwart ergänzt, die Abbildungen auf 3400 gebracht. Der stattliche Band gibt ein Spiegelbild unserer zeitgenössischen bildenden Kunst, wie es in gleicher Mannigfaltigkeit von keiner anderen Druckschrift geboten wird. Wer Interesse für einen gediegenen, im besten Sinne des Wortes modernen und dabei außergewöhnlich billigen Zimmerschmuck hat, sollte nicht versäumen, diesen Katalog bei Ausschmückung seines Heims zu Rate zu ziehen. Der billige Preis von 3 Mark ermöglicht Jedermann die Anschaffung.

Preis der Kunstblätter je nach Größe 50 Pfg. und 1 Mark, größere Porträts 1 Mk. 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen sowie direkt vom München, Leisingstr. 1. Verlag der „Jugend“.



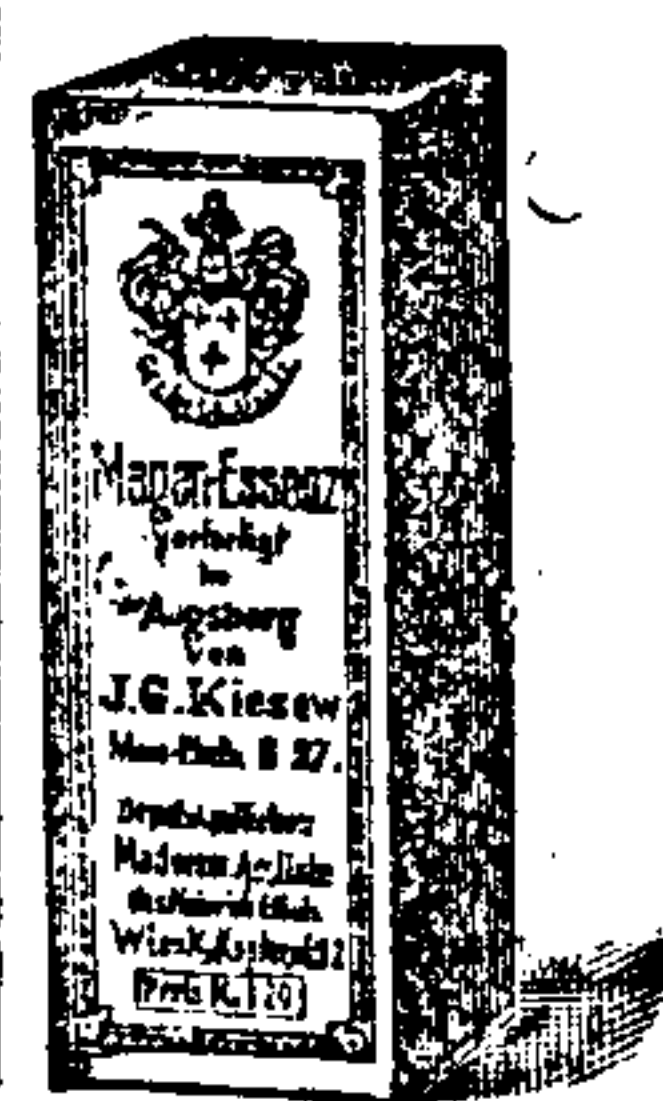
Bank- und Kommissionshaus

Franz Kapun & Cie.

Kommandit-Gesellschaft

Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Versorgung aller Effekten-Transaktionen. — Bareinlagen werden günstigst verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.



MINGEN-ESSENZ

verfertigt in Augsburg von J. G. Kiesow. Ein vorzügl. bewährtes, Appetit anregendes u. die Verdauung beförderndes Mittel. Ohne Rezept d. alle Apotheken in Flaschen zu Kr. 1.20 und Kr. 2.40 erhältlich.

Warnung: Man verlange ausdrücklich d. Namen Kiesow.

Depots in Marburg: Marienhilf-Apothek, Adler-Apothek, Stadt-Apothek. In Wien: Marienhilf-Apothek, Apothek z. d. W. Adler.

Vor und nach der Hochzeit

Ein besond. prakt. Ratgeber für ernste Lebensfragen. — Einz. in dieser Art. — 360 Seiten (dünnes Papier, Grosstaschenformat) ca. 200 anatom. Abbildungen. Preis Kr. 1.45 mit Porto (auch in Marken oder Postsparkasse Wien 21 104). Wenn per Nachnahme, kostet das Porto 50 Heller mehr. J. Zaruba & Co. Verlag, Hamburg.

Warnung!

Cointreau Fils, Angers (France)

alleinige Fabrikanten der berühmten Liqueurspezialität

Cointreau Triple Sec

4745

warnen vor dem Ankauf der zahlreich im Handel vorkommenden minderwertigen Imitationen.

Liqueur Cointreau Triple Sec

wird nur in Originalflaschen verkauft und ist der Name

Cointreau Fils, Angers (France)

auf Flasche, Etiquette, Kapsel und Kork genau ersichtlich.

Cointreau Triple Sec

ist nur echtes, reines Destillat, wasserhell, von delikatem Aroma und Geschmack; an dessen Stelle wird häufig eine minderwertige Imitation verabreicht.

Es wird im Inneren der Verpackung, aus dem Wulst der alten und echten Marke

„Cointreau“ Triple Sec

.. durch genaue Nachahmung der Flasche und Etiquette Nutzen zu ziehen.



Man verlange daher nur echten

Liqueur „Cointreau“

Triple Sec

.. aus Angers..

wie vorstehende Flaschenabbildung

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschnack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.

I. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Triest-Barcelo

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Ueberraschende Erfolge sichert

HELL'S

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächestände, erfrischendes Riechmittel.

Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. in den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

Schöner schwarzer 4481

Gebirgshafer

ist billigt abzugeben bei Konrad Zamolo, Traubheim.

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billige u. schnellste effizient. Mechanische Strickerei, Teutthoffstraße 24. 2562

UOMMIS

gelesenen Alters, nüchtern und solid, wird als Anstalt sofort und bei Fernendbarkeit auch dauernde Stellung, aufgenommen. Offerte „N. S. Nr. 1“ an W. v. B. 4757

Kautschukstempel!
Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei
KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16,
Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

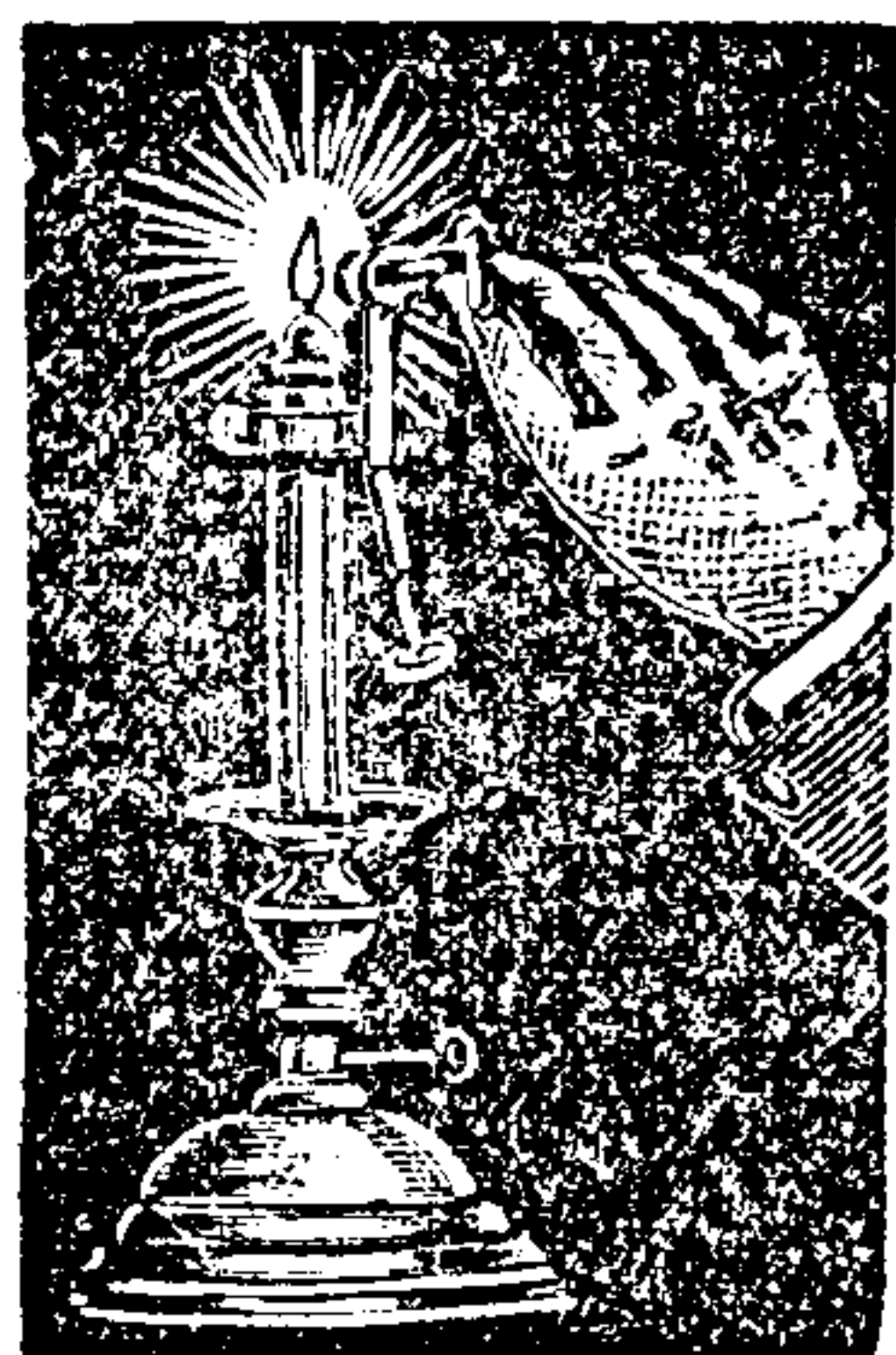


**Keine Kahlköpfigkeit,
Kein Haarausfall,
Keine Schuppenbildung**

nach kurzem Gebrauche meiner ge-
sehtlich geschützten **„Ella-Paar- und Bart-
wuchspomade“**. Streng reell. Erfolg
überraschend! Alt und Jung, Herren
und Damen mögen nur **„Ella-Po-
made“** zur Erzeugung von Bart, Haar
und Augenbrauen benützen. Unschädlich-
keit garantiert! Schützt vor frühzeitigem
Ergrauen, gibt dem Haar einen wunder-
baren Glanz und Fülle. Zahlreiche
Anerkennungsschreiben von allen Welt-
teilen. **Prämiert: Paris 1909** mit
Ehrendiplom, goldene Medaille und
Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau Kamilla
Mischy, Marburg a. D., Goethestraße 2
und bei Karl Wolf, Drogerie, Herrngasse.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preis: 1 Tiegel 2 K. u. 3.50 K., 3 Tiegel 5 K. u. 8.50 K.

Sensationelle Erfindung 1909!



Selbstzündende Metallkerze „Jupiter“
mit fettfreier Petroleumfüllung ist im Ge-
brauche 10mal billiger als gewöhnliche
Milly- und Stearinkerzen, da einmalige
Füllung 5—6 Heller kostet, 18—20 Stun-
den geruchlos schön leuchtet. Das Licht
ist nach Belieben kleiner oder grösser zu
regulieren, daher auch als Nachtlampe
zugleich zu benutzen. „Jupiter“ entzündet
sich von selbst ohne Zündholz durch ein-
fachen Druck auf das Zündrad, 10 Jahre
Garantie für Bruch und gutes Funk-
tionieren. Wichtig für jede Familie, Ge-
schäfte, Fabriken, Kirchen etc. Preis
K 6.—, 3 St. K 16.—, 6 St. K 30.—,
12 St. K 57.—, mit Nachtlichttulpe K 1.—
mehr per Nachnahme. Vertreter, Wiederverkäufer überall gesucht.

Öst.-Ung. Union Unternehmung für pat. Erfindungen.
Wien, V., Wiedner Hauptstrasse 104.

Champagner
Bouvier
:: erstklassige Inländer Marke ::
erzeugt nach altfranzösischer Manier durch
Gärung des Weines in der Flasche.
Auswahl besonders geeigneter Trauben-
sorten, des Weinbergbodens und Lagen,
reichliche Erfahrung im Kellereibetriebe,
liefert Qualitäten, die gleichwertig den
besten französischen Marken.
== **Champagner Bouvier** ==
hat feines, natürliches Bouquet der
Weinsorte, ist daher süßig und bekömm-
lich wie kein anderer.
== **Champagner Bouvier** ==
kommt ausgereift nach mehrjähriger
Lagerung zum Versand.
Weingutbesitz und Kellerei:
Radkersburg (Steiermark)
Spanische Weinstube ganze Nacht geöffnet
4695 **Graz, Frauengasse 7.**

Rum-
! Composition !
Meine verstärkte und aromati-
sierte Rumcomposition ist die beste
und zweckmäßigste zur Erzeugung
eines feinen, dem Jamaika-Rum sehr
ähnlichen Rumes. Ein Versuch wird
Sie von der außerordentlichen
Schmackhaftigkeit überzeugen.
Preis 1 Flasche für 1 St. Rum 50 H.
M. Wolfram
Drogerie. 4117

K 410.000
Haupttreffer

11 jährliche Ziehungen

durch Anlauf der unbedingt zur
Auslösung gelangenden und stets
wiedererlöslichen

vier Original-Lose:

Ein Österr. Rotes Kreuz-Loß
Ein Italien. Rotes Kreuz-Loß
Ein Serb. Staats-Tabak-Loß
Ein Joszov „Gutes Herz“-Loß.

Nächste zwei Ziehungen schon am
3. und 15. Jänner 1910

Alle vier Originallose zusammen
Kassapreis **K 164.25** oder in
nur **39 Monatsraten à K 5.—**

Schon die erste Rate sichert
das sofortige alleinige Spiel-
recht auf die behördlich kon-
trollierten Originaleffekten.

Sofortiges alleiniges Spielrecht.

Ziehungslisten kostenfrei.

Wechselstube 4698

Otto Spitz, Wien

L. Schottenring nur 26.

Ede Gonzagagasse.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Schiller-
straße 24. 1. Stock. 4567

Möbl. Zimmer

separierter Eingang, hochpart.,
Ragbstraße 15. 4707

Älteres Fräulein

wünscht zu alleinlebendem
Herrn, zu mutterlosen Kindern
oder als Stütze der Hausfrau
unterzukommen. Geht auch aufs
Land. Briefe erbeten unter
„Älteres Fräulein“ an die
Verw. d. Bl. 4280

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4
bis 6% gegen Schuldschein mit od.
ohne Bürgen, tilgbar in monatli-
chen Raten von 1 bis 10 Jahre.
Darlehen auf Realit. zu 3 1/2%,
auf 30—60 Jahre, höchste Belegh-
nung. Größere Finanzierungen.
Rasche und diskrete Abwicklung be-
sorgt

Administration d. Borsencomptoir

Budapest, VIII, Josefsring 33.

Küchenporto erwünscht. 431

Eine Schlosser-

und 2 Tischlerwerkstätten, eine
Zementschlägerei, größere und
auch kleinere Magazine sind
per sofort zu vermieten. An-
fragen direkte beim Eigen-
tümer Franz Derwuschel, Lei-
tersberger Ziegelwerk. 4363

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf
unserer Schuhcreme, Metallputz-
extrakt etc. an einschlägige Geschäfte.
auch als Nebenerwerb passend. D.
Hardung & Comp., Chem. Fabrik,
Schönbrunn-Außig a. G. 4794

Schönes

Geschäftshaus

an der Kreuzung zweier frequenter
Reichstraßen mit Fleischschrot-
tung und großen lichten Lokalitäten,
für jedes Geschäft geeignet, Maga-
zin, 2 Keller und 2 Eiskeller, sowie
ein fast neues Musikwerk mit zwei
Walzen, 16 schöne Stücke spielend,
ist günstig zu verkaufen. Anfragen
in der Verw. d. Bl. 4587

Dank u. Empfehlung.

Die Gefertigte erlaubt sich hiemit, ihren hochgeehrten Kunden
zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß sie den seit 10 Jahren betriebenen

Damen-Mode-Salon

an ihre langjährige, bestbewährte Mitarbeiterin Schwester Fräulein Resi
Puch und an die gegenwärtige Mitarbeiterin Fräulein Emilie Pöltner
aus Wien, mit 27. Dezember 1909 übergibt.

Aus diesem Anlasse erlaube ich mir allen meinen hochverehrten
Kunden für das mir in reichlichem Maße geschenkte Vertrauen wärmstens
zu danken mit der Bitte, dasselbe an meine beiden Nachfolgerinnen un-
geschmälert zu übertragen.

Hochachtend

Amalie Tischler.

Unter höflicher Bezugnahme auf die vorstehende Annonce
erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir den seit 10 Jahren
von Frau Amalie Tischler geführten

Damen-Mode-Salon

mit 27. Dezember 1909 übernehmen, selben von der Hammerlinggasse 2
in die Burggasse Nr. 8 verlegen und in unveränderter Weise weiter-
führen werden. Langjährige Erfahrungen und Praxis in erstklassigen
Geschäften setzen uns in die angenehme Lage, allen an uns gestellten
Anforderungen zu entsprechen, und bitten, das unserer Vorgängerin ge-
schenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen, welches wir in
jeder Hinsicht rechtfertigen werden.

Hochachtend

Resi Puch und Emilie Pöltner

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche
Marburg, Herrngasse 10.



Karl Worfche
Marburg, Herrngasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	K. 1.60
1 "	graue, geschliffen	2.—
1 "	gute, gemischt	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	4.—
1 "	feine, weiße Schleißfedern	6.—
1 "	weiße Halbdaunen	8.—
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	10.—
1 "	graue Daunen, sehr leicht	7.—
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	14.—
1 Tuchent	aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	K. 10.—, bessere Qualität K. 12.—, feine K. 14.— und K. 16.—, hiezum ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—. Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Ser- vietten, Gläserntücher.

Josef Martinz, Marburg.

**Tombola- und
Glückshafen-
Zusammenstellungen.**

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES UJFALU.

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gmünd, Tuffenberg, Mayburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.

Garnerstraße Nr. 22.

Schöner **Landauer** und ein Break ist zu verkaufen. Hagstraße 19, 1. Stod. 4457

Eine sehr gut gehende **Bäckerei** samt Gasthaus und circa 2 1/2 Joch Grundstücken, ohne Konkurrenz, tägliche Lösung 80 bis 140 Kronen, samt allen Fahrnissen, wird krankheits halber sofort um 22.000 Kronen verkauft. Nötiges Kapital nur 7.000 bis 8.000 K. Die Bäckerei ist an der Reichstraße in einem größeren Verkehrsorte gelegen. Anzufragen in Brundorf bei Marburg, Schmiedgasse 11. 4631

Eigenbauwein

in versiegelten Flaschen per Liter 56 H., Riesling 72 H. empfiehlt 4366

S. Fontana jun., Tegetthofstraße 23.

Grammophonbesitzer

erhalten bei mir kostenlos Plattenläche, neue und alte, ohne etwas kaufen zu müssen. 4669

Allois Ilger

Marburg, Burgplatz.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

J. Klemensberger

Weissnäherei

befindet sich ab **2. Oktober** in der **Bürgerstrasse Nr. 2** (alte Lehrerbildungsanstalt).

Empfiehl sich zur Anfertigung von 3637

Brautausstattungen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Große Auswahl in vorzüglich eingeschossenen Jagdgewehren, Flobert und Winchester, automatisch und halbautomatisch.

Stets Neuheiten in Jagd- und Sportwaren, Revolver, Repetier-Pistolen: Browning, Clement. Alle Sorten Jagdhüllen, geladenen Jagdpatronen, Möllersdorfer, Flobert- u. Winchesterpatronen für Repetiergewehre u. Repetierpistolen, Jagdtaschen, Vogelschlingen, Patronengürtel, Puhung, Hundeschrecker.

Knallkorke en gros.

Stets billigste Preise.

Alois Feu, Marburg, Herreng. 34.

Seidenstoffe::

enorm reduziert

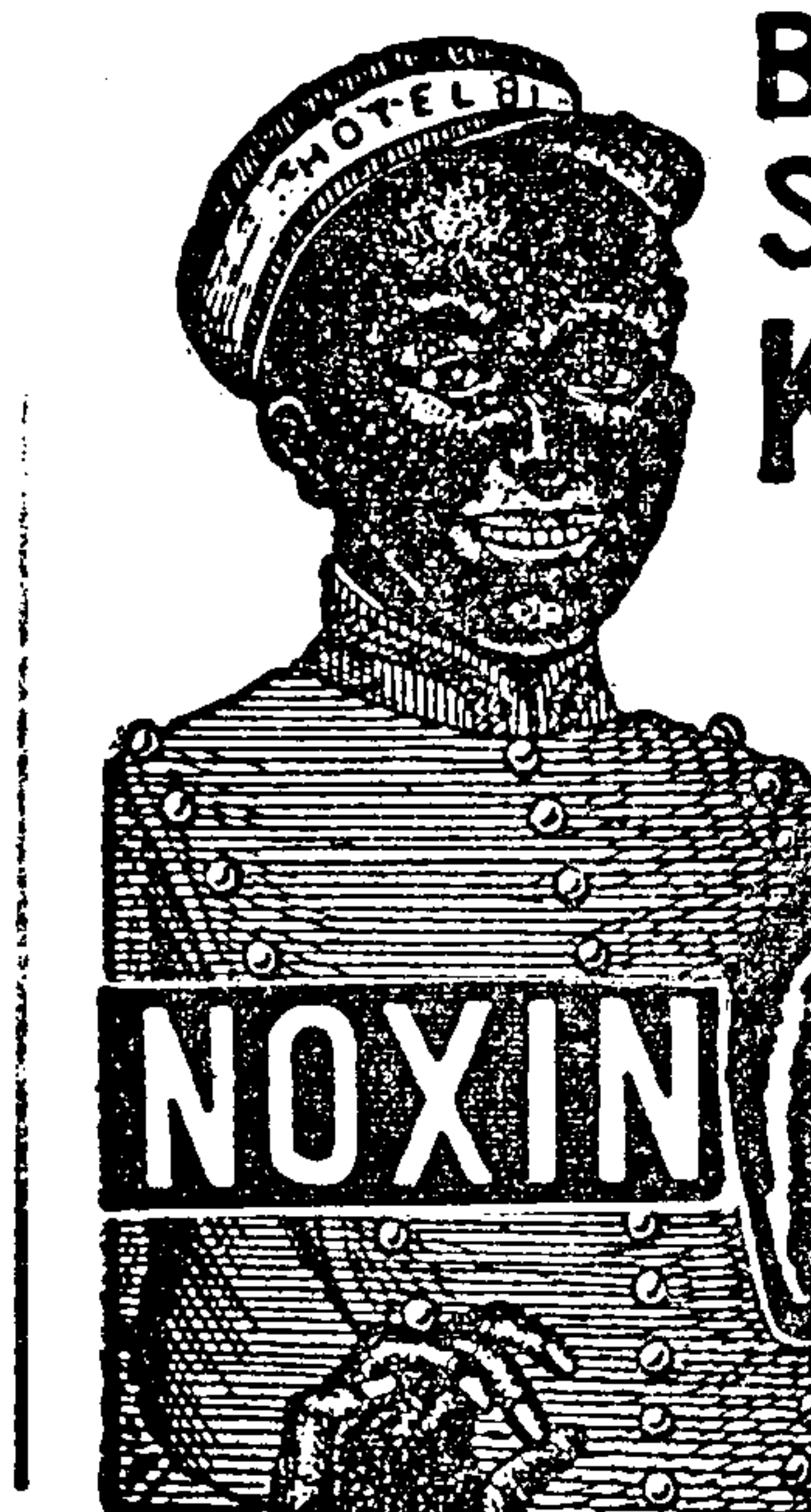
für Blusen, Kleider, Unterröcke, Sutter etc.

Preis per Meter K. —.70, 1.20, 1.80, 2.40.

Gustav Pirchan.

NOXIN

BESTE SCHUH-KRÉM



NOXIN

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Depositeur: Alfred Fränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg.

Täglich frisches Sauerkraut

n bekannt bester Qualität empfiehlt M. Verdajz, Sofienplatz.

Dalmatinische Weinhandlung

In keiner Familie darf im Winter ein Glas guten Weines fehlen. Frost, Verühlungen und Blutarmut werden durch einen guten, echten dalmatinischen Wein beseitigt.

Drei Jahre alter, echter dalmatinischer Wein zum Tee und Glühwein vorzüglich verwendbar.

— Nachweisbare Verfälschung wird mit 1000 K. belohnt. —

Ausschließlicher Verkauf bei:

4572

Witwe Franz Cvitanic

Marburg a. D., Burggasse Nr. 20.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, gefchl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, gefchliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunens (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franto.

Fertige Betten aus dichtfüßigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunens 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu billigen Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franto. Umtausch oder Rücknahme franto gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Defenich Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franto. 3099

Ein musikalisches Ereignis!

Die renommierteste Wiener Musikwerke-Fabrik

== F. Machinek & Söhne ==

(Wien, XVII., Ortliebasse 5)

deren Fabrikate Weltruf genießen und nach allen Kulturstaaen exportiert werden, hat nun auch in

== Marburg, Burgplatz 3 ==

eine Filial-Fabriks-Niederlage errichtet und bringt daselbst ihre berühmten Piano-Orchestrions, Sprechapparate u. tc. zum Verkaufe.

Alle Musikfreunde

in Marburg und Umgebung haben nun Gelegenheit, erstklassige Musikwerke, elektrische Klaviere, Piano-Orchestrions, Sprechapparate, Schallplatten und alle Ersatzteile in vorzüglicher Ausführung

:: direkt von der Fabrik ::

billiger als durch Zwischenhändler zu kaufen.



Sprechapparat Marke „Tion-Tion“.

Alle Familienväter

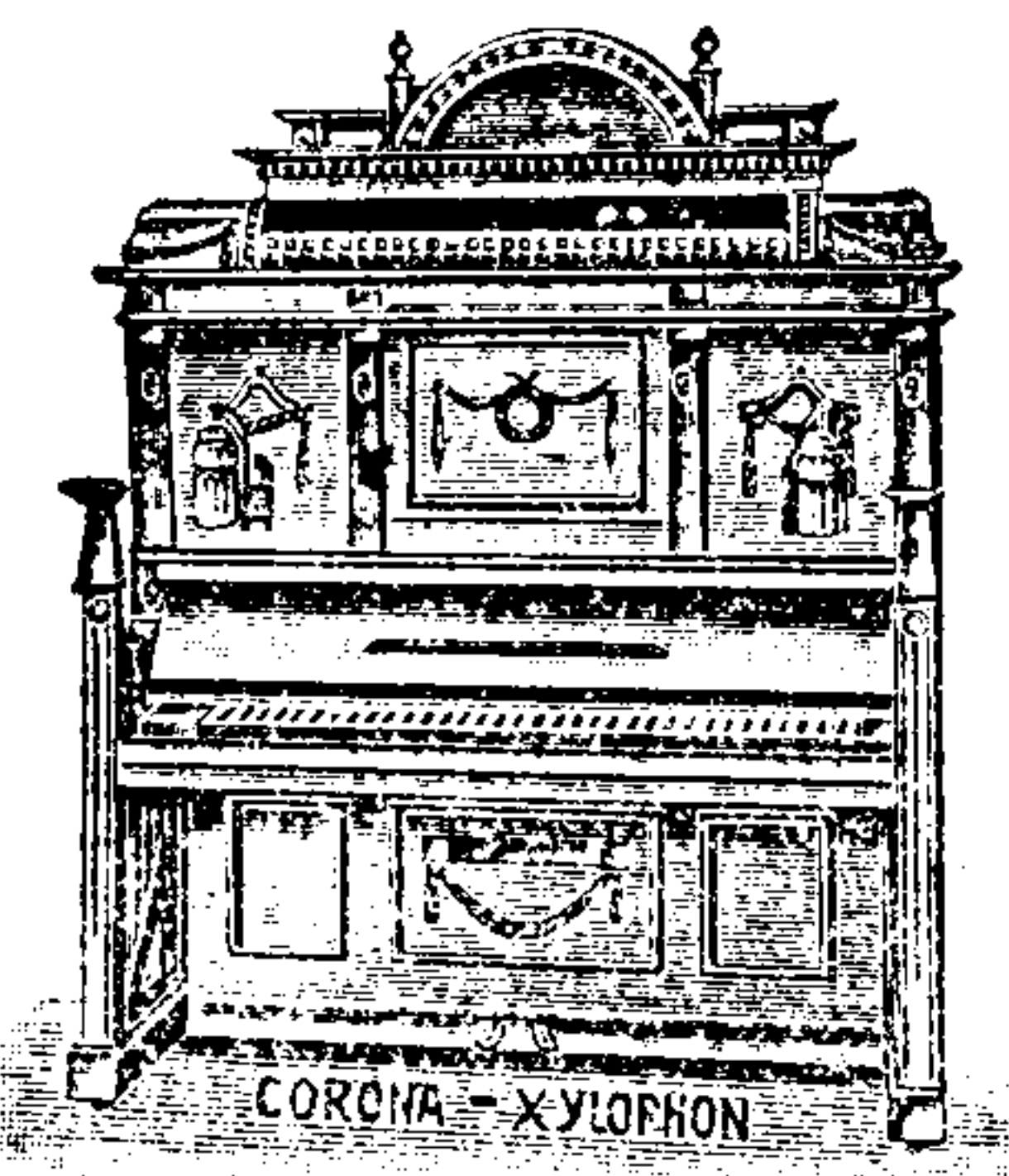
welche ihren Lieben eine schöne, anregende abwechslungsreiche Unterhaltung bieten wollen, sind eingeladen, unsere erstkl. Sprechapparate mit besten Schallplatten, unverwundlich, Laufwerken, bester Wiedergabe, frei von Nebengeräuschen, schon

von 30— Kronen aufwärts

in unserer Niederlage zu sehen u. zu hören!

Elektrisches Orchestrion.

:: Vornehmstes ::
Musikwerk, den
verwöhntesten ::
:: Anforderungen
entsprechend. ::



Alle Grammophonbesitzer

welche Ersatzteile, Konzert-Schallplatten, Schalltrichter, Laufwerke (eigenes, berühmt gutes Fabrikat!)
:: Nadel und ::

speziell Grammophonplatten in reicher Auswahl schon von K 2.50 aufwärts

benötigen, wollen Kataloge verlangen! Alle Reparaturen.

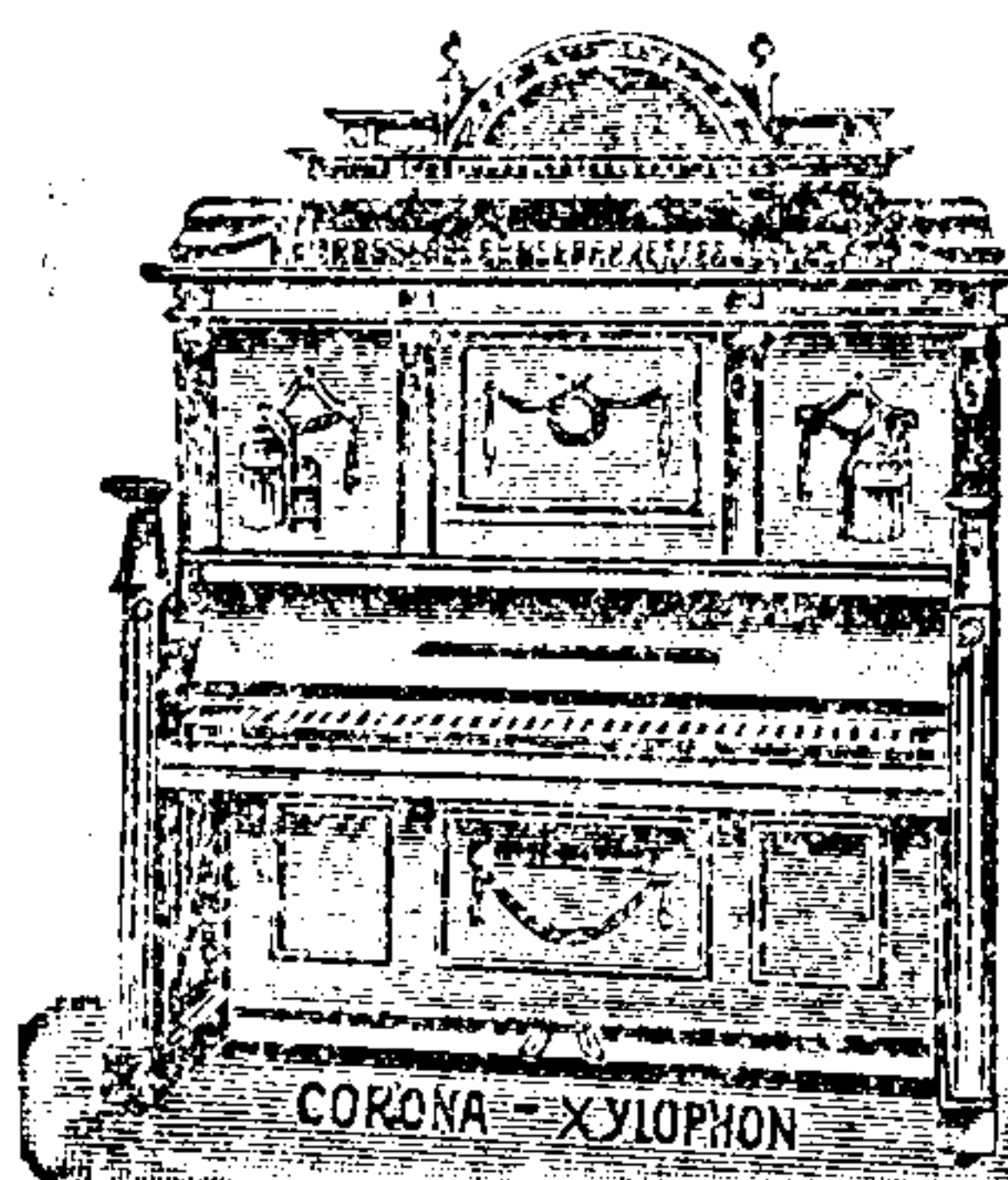
Elektrisches

:: Klavier ::

:: Vortrag von ::

Handspiel nicht

zu unterscheiden.

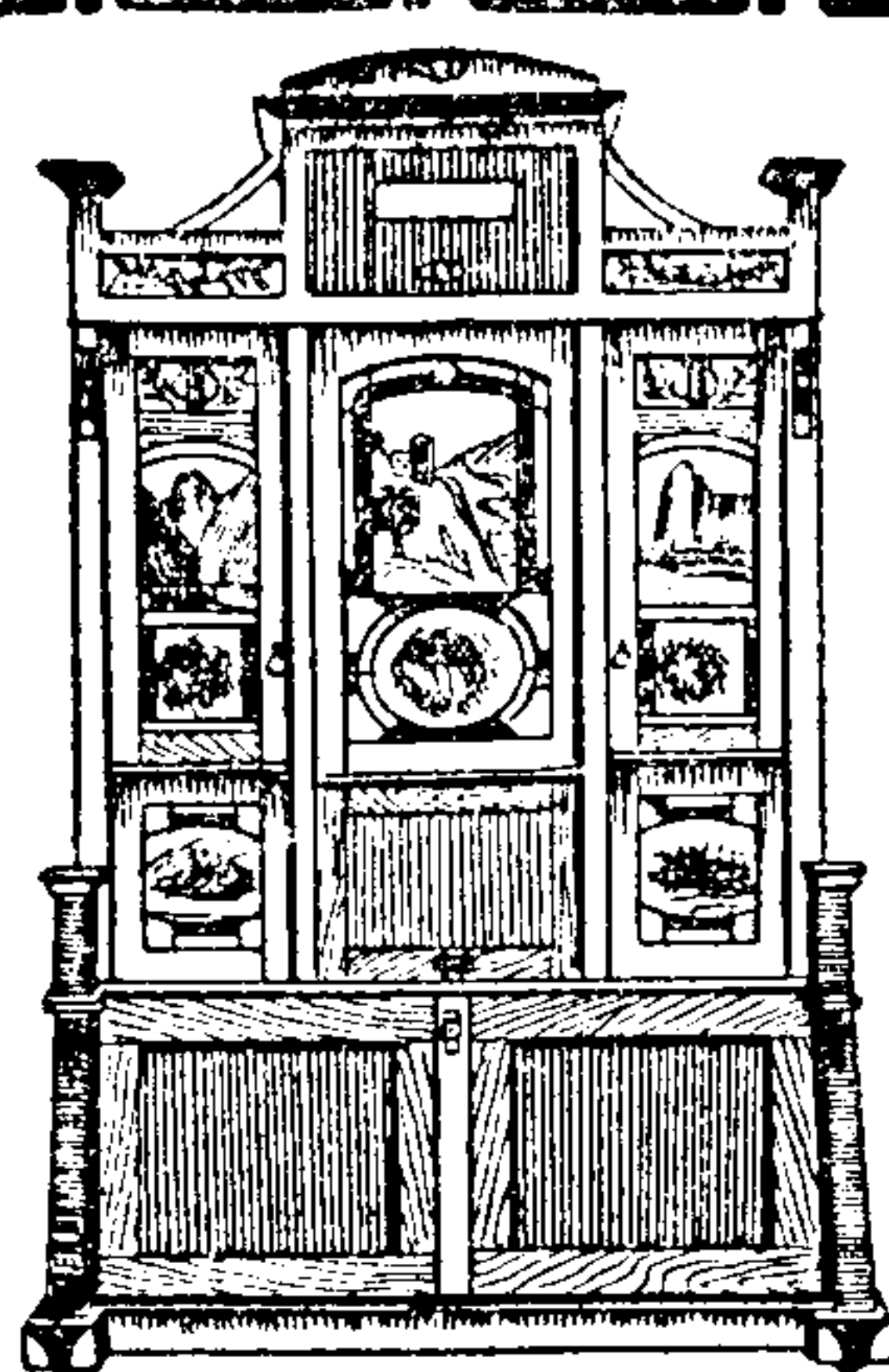


:: Alle Gastwirte

machen wir auf unsere unvergleichlich vorzüglichen elektrischen Klaviere und automatischen Piano-Orchestrions aufmerksam. Piano-Orchestrions „International“ überall ohne Betriebskosten aufstellbar, mit Gewichtsaufzug, ersetzen die besten Musikkapellen und sind geeignet zahlreiche

:: neue Gäste heranzuziehen. ::

Ausführliche Prospekte und Vorführung kostenlos! Teilzahlungen bewilligt!



Piano-Orchestrion
:: „International“ ::
mit Gewichtsaufzug.

Alle Kaffeesieder

welche einen Musikautomaten mit Geldeinwurf oder ein elektrisches Klavier anschaffen wollen, mögen vorher die unvergleichlich schön spielenden, elektrischen Klaviere und Piano-Orchestrions „International“ der Firma F. Machinek und Söhne sehen und hören! Nicht zu verwechseln mit minderwertigen Fabrikaten! Allein geeignet, jedes

Geschäft bedeutend zu heben!!

Prospekt gratis! Teilzahlungen bewilligt.

Täglich Konzert ohne Kaufzwang! Nur erstklassige Musikwerke aus eigener Fabrik.

Man beachte Firma und Adresse **F. Machinek & Söhne, Marburg.** Renommierteste Fabrik der Branche.

Generalvertreter: F. Kasimir.

Inventur-Räumungs-Verkauf

vom 2. Jänner bis 17. Jänner, soweit der Vorrat reicht.

Da der rasche Wechsel in der Mode am Schlusse jeder Saison eine möglichst vollständige Räumung der Modewaren erfordert, so wird der vom Weihnachtsverkauf zurückgebliebene Rest wirklich erstklassiger Modewaren zu selten niedrigen Preisen abgegeben.

Es gelangen zum Verkaufe grosse Partien:

**Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Seidenstoffe, Bar-
chente, Unterröcke, ferner Lambrequins, Gar-
nituren, Vorhänge, Teppiche, Vorleger etc. etc.**

Die im Preise ermässigten Waren sind in den Schaufenstern besonders ausgestellt.

Verkauf nur gegen bar. Muster werden keine abgegeben.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Jahresbericht
der Wach- und Schließ-
Anstalt Marburg.

Filialen PETTAU und LAIBACH.

Jahresbericht von Marburg

Offen gefunden und gesperrt
oder die Sperrung veranlaßt:

- 987 Haustore
- 234 Gittertore
- 371 Einfahrtstore
- 59 Magazine
- 67 Keller
- 32 Holzlagen
- 29 Waschküchen
- 21 Wagenremisen
- 25 Pressräume
- 8 Bindereien
- 14 Maschinenhäuser
- 6 Wasserleitungen ganz offen
- 17 Kanäle
- 11 Werkstätten
- 19 Hühnerställe
- 5 Fabriken
- 12 Geschäftsräume
- 16 Fleischbänke
- 21 Auslagen
- 19 Rollbalken
- 7 Magazinsfenster
- 26 diverse Fenster
- 6 Eiskeller
- 37 Kammern
- 19 Stallungen

Ferner:

- 5 offen brennende Lichter
gelöscht
- 11 Diebstähle ertappt und
verhütet
- 3 Feuer entdeckt und
gelöscht
- 2 führerlose Kühe eingestellt
- 1 führerloses Schwein
- 1 herrenloses Fahrrad der
Polizei übergeben.

Im Laufe des Jahres 1909 hatten unsere Wächter in fast 2000 Fällen Gelegenheit einzugreifen. Dies ist gewiß ein schönes Zeugnis für unsere Anstalt und zeigt die Notwendigkeit der Bewachungen.

Der Hauptzweck unseres Unternehmens ist die nächtliche Bewachung des Eigentums gegen Einbruch, Diebstahl und Feuergefahr und der damit verbundene Schutz der Person. Aber auch bei Unglücksfällen, plötzlichen Erkrankungen und bei sonstigen unvorhergesehenen Ereignissen, welche das Eingreifen energischer und gewissenhafter Leute erfordern, haben sich unsere Mannschaften hilfsbereit in den Dienst unserer Abonnenten und der Allgemeinheit unter Zuhilfenahme der Rettungsgesellschaft und der städtischen Polizei zu stellen.

Alle von uns bewachten Objekte werden von außen mit unserm Bewachungsschild versehen, welches gleichsam schon eine Warnung für geplante Vergehen bildet.

Die vielen Vorteile, welche demzufolge eine Bewachung bietet, sind gewiß jedermann klar und geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, am nächsten Jahreschlusse von der doppelten erhöhten Abonnentenanzahl berichten zu können.

Mit der wachsenden Zunahme der Abonnenten werden naturgemäß die Reviere kleiner und die Bewachung sorgfältiger.

Auch unsere Filiale in Pettau zeigt recht erfreulichen Aufschwung und knüpfen wir auch hier die Bitte, unsere Anstalt durch gütigen Beitritt zu unterstützen. Wir werden das in uns gesetzte Vertrauen gerne rechtfertigen und so den Städten Marburg und Pettau Ehre machen.

Nebenstehend bringen wir den Nachweis, in wie vielen Fällen unsere Wächter im verflossenen Jahre Sperrungen vornehmen oder veranlassen mußten, und die sonstigen Vorkommnisse.

Zum Schlusse entbieten wir allen unseren geehrten Abonnenten und Gönnern, sowie auch denen, welche es im neuen Jahre werden wollen, unsere aufrichtigsten Glückwünsche zum Jahreswechsel und bitten, uns Ihr geschätztes Wohlwollen im neuen Jahre gütigst zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Direktion der Wach- und Schliess-Anstalt

Marburg — Pettau — Laibach.

Inhaber: FRANZ KÖNIGSHOFER.

Beste und billigste Bezugsquelle für böhmische Bettfedern, Daunen und fertige Betten!



Graue 1 kg R. 2.— bis 2.40, halbweiße R. 2.80, weiße, geschliffene R. 4.— bis R. 6.40, schneeweiße, sehr flaumige R. 8.—, 9.40, grauer Flaum R. 6.—, 7.—, 8.—, weißer, feinsten Flaum R. 10.—, 12.—, 14.—.

Fertige Betten aus gutem farbigem Manting gefüllt mit grauen sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern R. 16.—, Halbdauen R. 20.—, Daunen R. 24.—, 28.—, einzelne Polster und Luchente, sowie Unterbetten, Matratzen, Strohläden, Leintücher, Steppdecken billigst. Der Versandt erfolgt per Nachnahme von 5 kg aufwärts franko. Wir garantieren für tadellose Ware und nehmen Nichtpassendes franko retour. Preisblatt gratis und franko.

Westböhmisches Bettfedern-Versand Janowik & Comp. Tuzna Nr. 125 bei Pilsen.

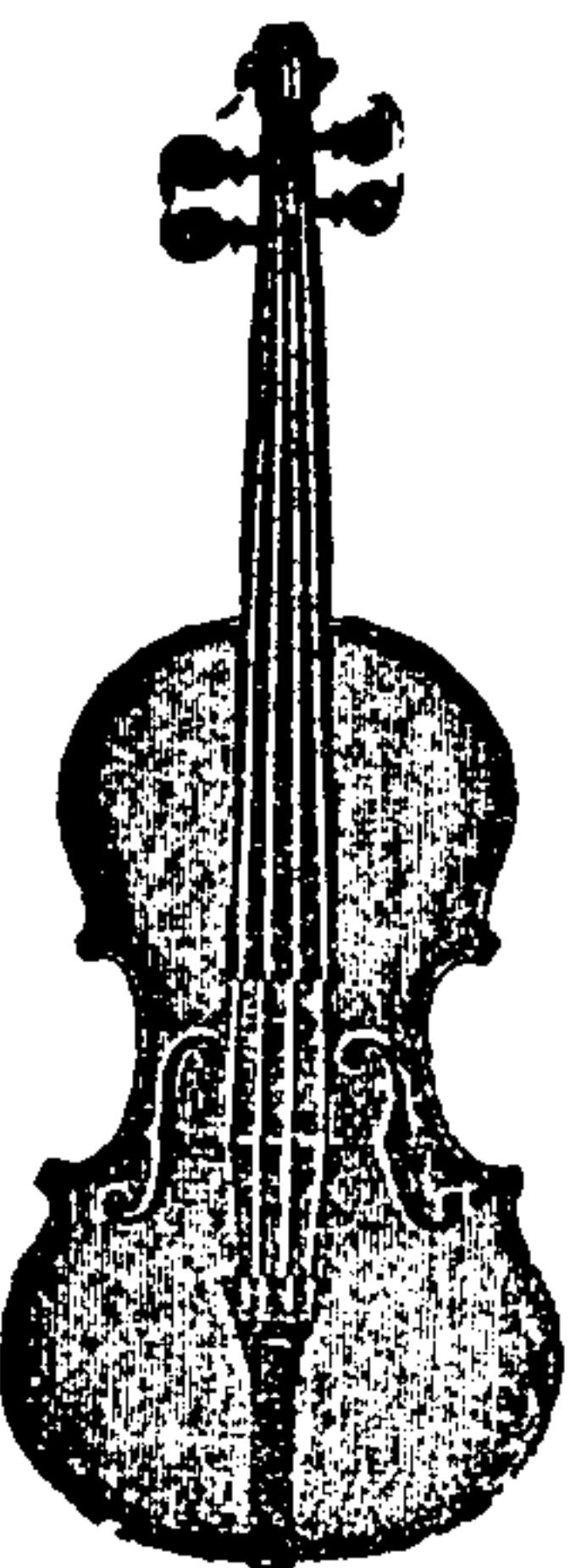
Das beste und billigste Hausmittel sind



1 Schachtel 20 H., 6 Schachteln 1 Kr.

Zu haben in Marburg bei Apoth. W. König, zu „Mariachilf“, Apoth. Friedr. Prull „zum f. f. Adler“, Apoth. Ed. Taborak „zum Mohren“. Ferner bei den Kaufleuten Josef Kauer, L. S. Koroschek, Ant. Koser, R. Wachners Nachf. 4315

Violinen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Solosätze, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Mechanische Strickerei

„zum Köniasadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Modes, Strick- und Wirtwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

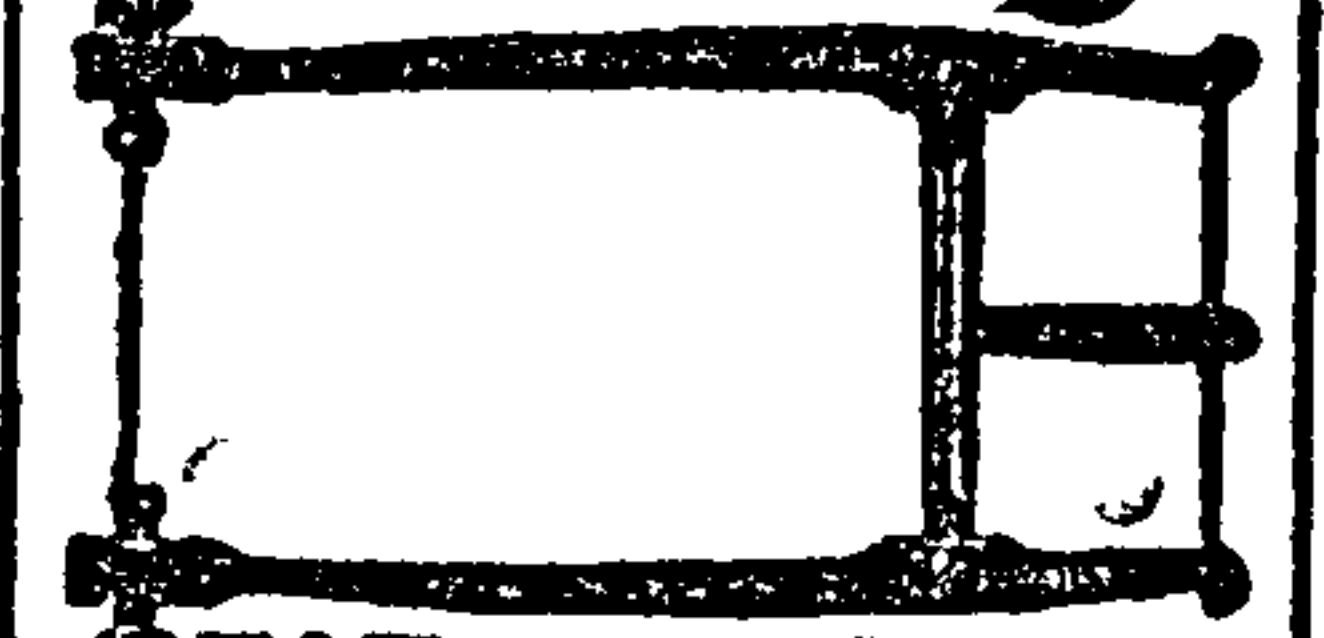
Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-lappe ersucht. 1424

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis Wien.

Seltener

Gelegenheitskauf!

Schöner großer Besitz, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsbauten, alles gemauert u. ziegelgedeckt, angrenzenden schönen großen Obstgarten, Ader, Wiesen, und Waldung, zusammen zirka 32 Joch Grundstücke samt Fahrnissen, 6 St. Rinder, 18 Schweine, 15 Weinfässer, 3 Wagen, 4 Pflüge, Heu, Stroh, Presse, verschiedene Lebensmittel etc. Der Besitz ist 1 Stunde von Marburg und 1/2 Stunde von d. Pfarrkirche und Reichstraße entfernt, in sehr schöner Lage, nicht gebirgig, wird wegen Abreise sofort um 24.000 Kr. verkauft. Alles Nähere bei Franz Petelinz in Ober-Pulsgau bei Pragerhof.

Wohnung

zwei Zimmer und Küche sowie ein großes Magazin event. auch als Werkstätte sofort zu vermieten. Anzufragen Burggasse 8. 4734

Zu verkaufen

in Wind-Feistritz 2 schöne tragbare Ringhäuser, 1 Meierhof mit 12 Joch Wiese, 1 Einheiratshaus mit zirka 30 Joch Acker, tranthaltig. Anzufragen bei Franz Petelinz in Ober-Pulsgau bei Pragerhof.

Sofort zu vermieten

trockene Werkstätte samt geschlossener Hütte und offenem Lagerraum, sehr geeignet als Magazin, südl. Lage, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Anz. u. f. d. Bl. 3669

WER

eine 2919

Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verkaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

== Allgemeiner ==

Verkehrs-Anzeiger

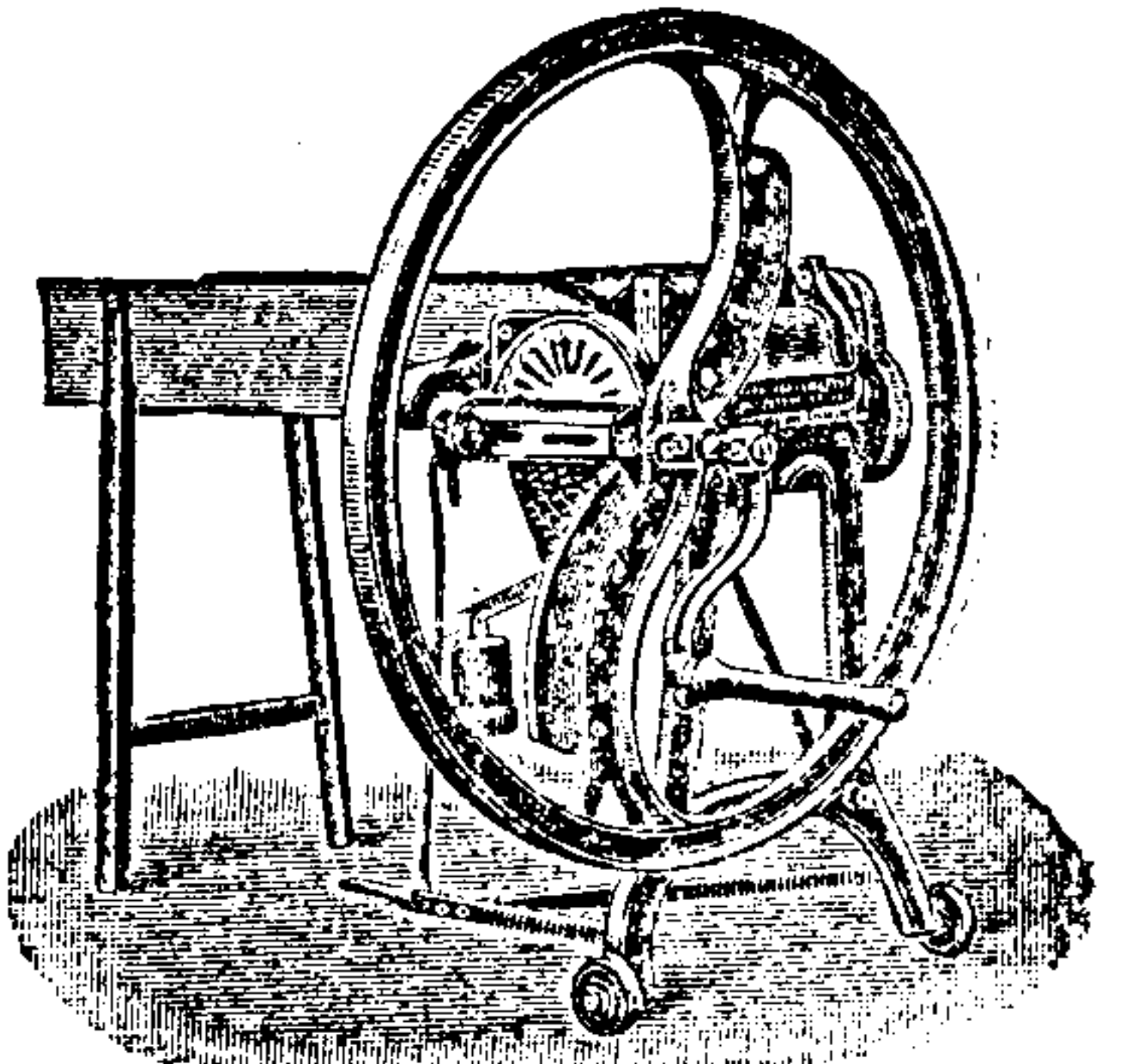
Wien I., Weihburggasse 26.

Reellste, kulanteste Bedingungen. Nachweisbar größte Erfolge.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dengl's Nachf. in Gleisdorf

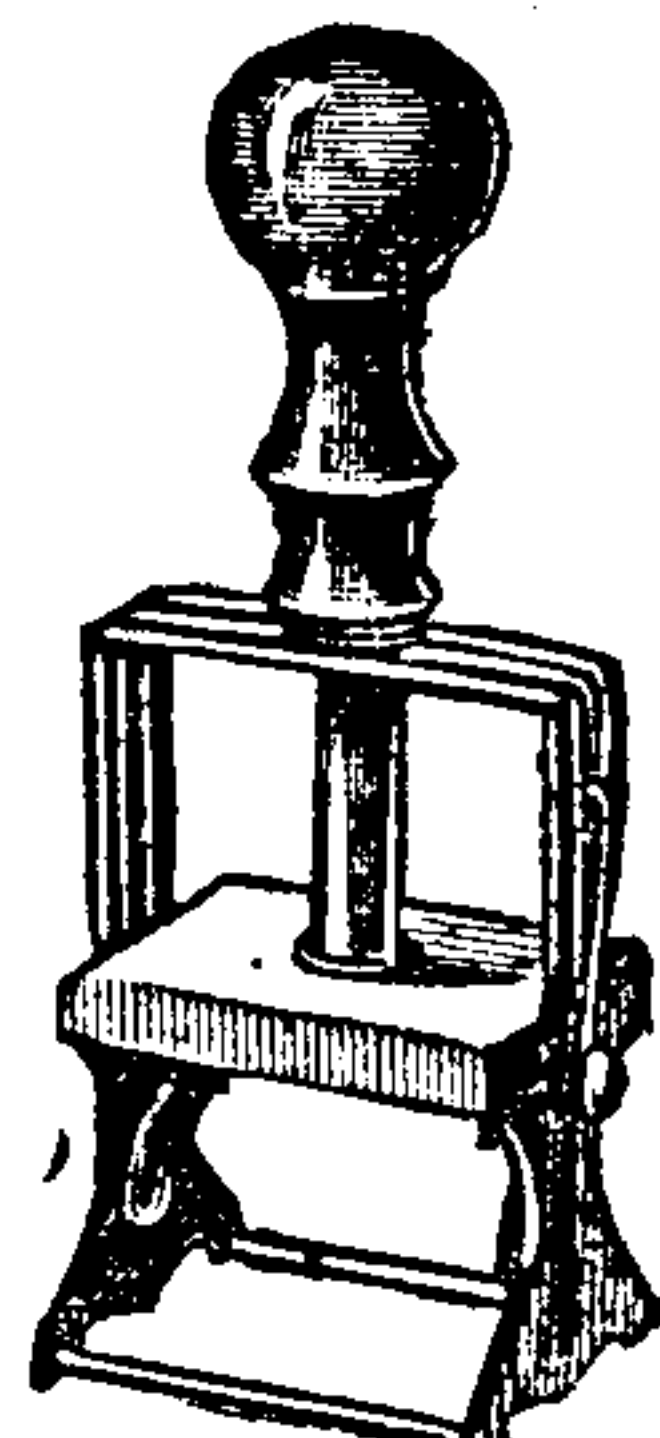
(Steiermark).

empfehlen neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller-Maisrebler, Jauchepumpen, Triebwerke, Moosseggen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Grass-n. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

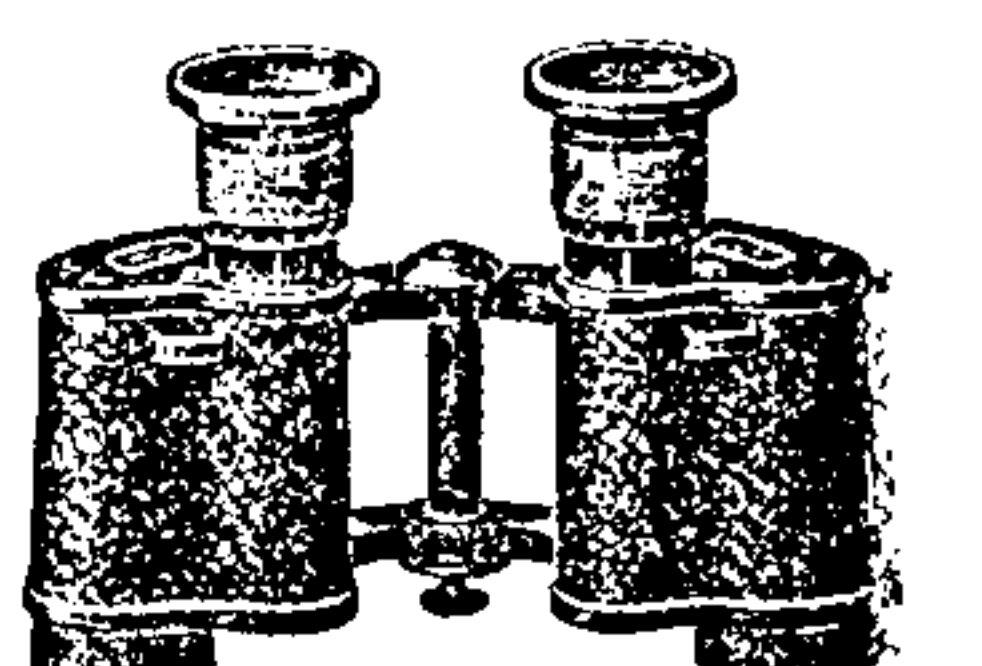


Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. t. gerichtl. beid. Schöffmeister in Marburg, Burggasse

empfehlen seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Broschen, Ohrringe, Brageletts, Tabatiere, Trieb-der, sechsfache Vergrößerung 100 R. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Selbstständigkeit

muß das Ziel eines jeden strebsamen Menschen sein.

Existenz oder Nebenerwerb

„Ich glaubte bis dahin nicht, daß es wirklich noch ein recht-schaffenes Geschäft gibt.“ — „Ihre Katalog enthält nur Wahrheit und Klarheit.“ — „Bedauere, Ihre Adresse nicht schon früher gekannt zu haben.“ — „Meine Existenz verdanke ich Ihnen.“ — Ähnliche Kund-gebungen tausende. Jedermann, ob reich oder wenig bemittelt, findet in unserem Katalog das Gesuchte. Keine leeren Worte, sondern sofort aus-führbares im kleinen und großen Maßstabe. Nur leicht verkäufliche lohn-ende Bedarfsartikel. Man kann sofort fabrizieren und verkaufen; wir liefern alles: Einrichtung, Verfahren, Rohmaterialien, Reklame-Druck-sachen, Vertriebsanleitung u. s. w. Unsere Kunden rekrutieren sich aus allen Kreisen, aus Groß- und Kleinindustriellen bis zum einfachen Ar-beiter. Wir haben für jeden etwas und stets Neuheiten, mit denen 100 Prozent verdient werden können. Unser Katalog bringt Ihnen Freude und Nutzen ins Haus. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratis-Zu-sendung unseres Kataloges.

Siebenhirtener chem. Industriewerke, Gesellschaft m. b. H., Zizersdorf 41 bei Wien.

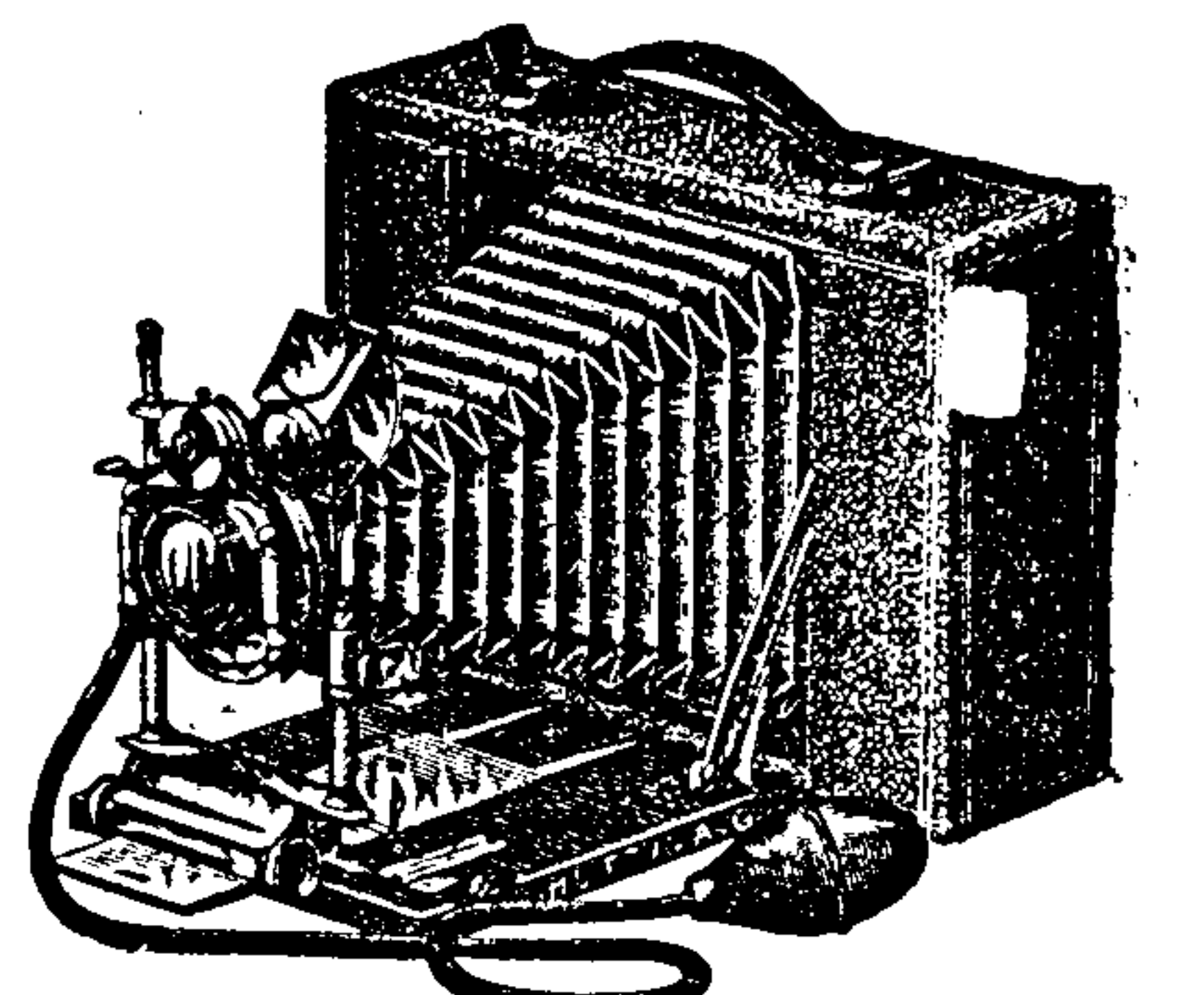
C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur

Marburg a. D.

Obere Herrengasse 39

Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-Apparate, Goerz, Trieder, Bi-nokel u. s. w., bei Referenzen auch Teilzahlungen. Kauf u. Um-tausch Übernahme u. Ausfertigung aller Arbeiten. Gelegen-heits- u. Hauptliste 30 Heller.



Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.
Bis jetzt unübertroffen!!
W. M A A G E R echter gereinigter



(Adjunktierung gesetzlich geschützt)

Lebertran

Gelb per Flasche R. 2.—
Weiß „ R. 2.—

Seit 1869 in der österr.-ung. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. General-Depot und Hauptvertrieb für die österr.-ungarische Monarchie bei

W. M A A G E R, Wien
Heumarkt 3.

Geschäfts-Übersiedlung.

Erlaube mir höflichst bekanntzugeben, daß ich mein

Schmiede-Geschäft

von der Burggasse 26 in die ~~Triester~~ **Triesterstraße 24** (Kapoc'sches Haus) übertragen habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Geschäft gütigst übertragen zu wollen. 4808

Hochachtungsvoll

Franz Werhonik, Schmiedmeister

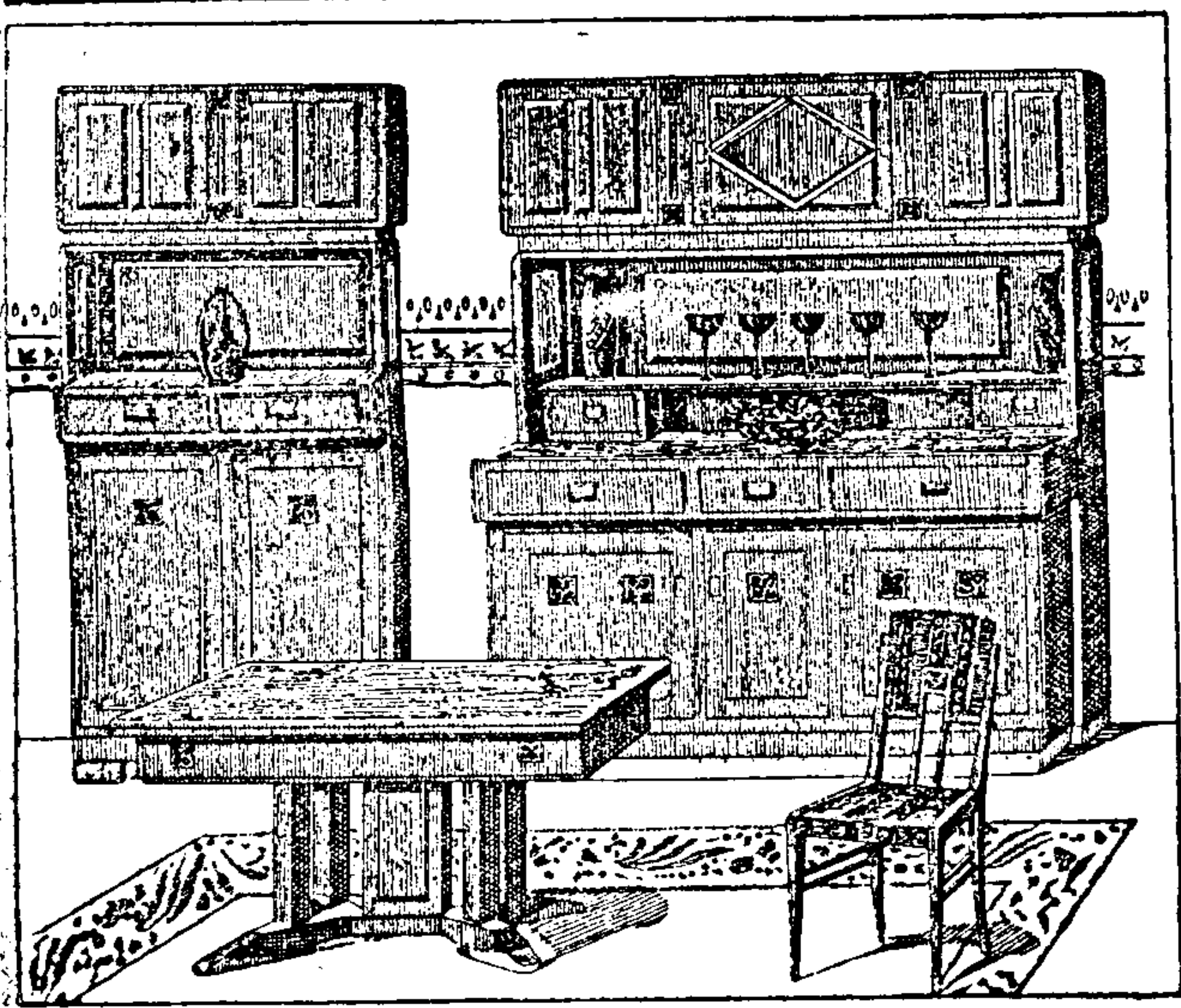
Marburg, Triesterstraße 24.

Für Weihnachten und Neujahr!!!

empfiehlt

E. Schinko's Gastwirtschaft, Gerichtshofgasse,

feine steirische Naturweine als: weiße Tisch- und Sortenweine, 1909er Frauheimer, 1908er St. Georgener, St. Peterer, Frauheimer Mosler, Frauheimer Kleinriesling, Bordenberger Muskat-Auslese, Gamser Schilcher, Istrianer Blutwein (Spezialität) per Liter von 56 Heller bis R. 1.36. Bei größerer Abnahme entsprechend billigere Preise. Stets frisches Götz Märzenbier vom Faß und in Flaschen (Original-Füllung). 4716



Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister

Marburg, Burgplatz 3 neben „schwarzen Adler“.

Herzlichsten und aufrichtigsten

Glückwunsch zum Jahreswechsel!

entbieten auf diesem Wege allen P. T. Gästen,

Bekannten und lieben Freunden

Peter und Marie Tscharre

Gasthof „zum schwarzen Adler“.

TOIFL'S

TALANDA

CEYLON
TEE

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassa-Käufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzaußnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterials.

Der Zweigverein Marburg und Umgebung des „Roten Kreuz“

beehrt sich hiemit zur jährlichen am 4. Jänner 1910 um 5 Uhr abends stattfindenden

Generalversammlung

ergebenst einzuladen. Versammlungsort: Amtsstube des Herrn Bürgermeisters im städt. Rathause. 4771
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

entbieten ihren P. T. Gästen
Rudolf und Rosa Rieder

• Café Tegetthoff.

Herzlichsten und aufrichtigsten Glückwunsch zum Jahreswechsel!

entbietet auf diesem Wege allen P. T. Gästen,
Bekannten und lieben Freunden

Fabian Azzola
Café Bitttrinhof.

Weinmarkt in Eibiswald.

Am 17. Jänner 1910 veranstaltet der Bezirks-Ausschuß Eibiswald den
— vierten —

Schilchermarkt.

Am Markte werden die Kostproben aus den besten Weinbergen des Eibiswalder Bezirkes vertreten sein und haben die Käufer Gelegenheit, direkte mit den Weinbauern zu verkehren.

Die Eibiswalder Schilcher sind heuer besonders gut geraten, stehen den besten steirischen Schilchern ebenbürtig zur Seite, sind jedoch weitaus billiger.

Das Ernteergebnis beträgt heuer weit mehr als 100.000 Liter. Der Bezirks-Ausschuß besorgt die kostenlose Vermittlung der Kaufverhandlungen und steht zu jedweder Auskunft gerne zu Diensten.

Bezirks-Ausschuß Eibiswald, am 25. Dezember 1909.

4741

Der Obmann: Karl Kieslinger.

Martin Fuchs
Hotel „zur alten Bierquelle“
wünscht seinen hochgeehrten
Gästen und Freunden ein
**Glückliches
neues Jahr.**

Ein glückliches neues
Jahr!

wünsche ich auf diesem Wege allen
Liebsten, wohlthätigen Bewohnern
Marburgs und spreche zugleich
meinen herzlichsten Dank aus für
die erhaltenen Liebesgaben und
bitte zugleich, mir auch im neuen
Jahre so wohlwollend zu sein.

Herzlich dankend zeichnet sich
hochachtungsvoll 4798
Rudolf Selinetz, Drehorgelspieler.

Ein schönes kleines
Zinshaus
in Pragerhof samt großem Gemüse-
garten, monatlicher Zinsertrag 86
Kronen, ist sofort um 6000 K. zu
verkaufen. Sparta 3000 K. An-
auftrag: G. Petelinz in Ober-
Pulsgau.

Allen unseren geehrten Stamm-
gästen und Kunden ein herzliches

Prosit Neujahr!

S. u. R. Tröstner

Brauhausrestauration Göß. 4791

Zum Jahreswechsel

entbietet die besten Glückwünsche

Hubert Skalak

Hotel Meran 4781

Marburg a. D., Tegetthoffstraße.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

allen meinen sehr geehrten Kunden, mit
der Bitte, mir das bisher geschenkte Ver-
trauen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll 4695

Johann Tschierne, Fleischerhauer

Prosit Neujahr

allen unseren geehrten Gästen, Freunden
und Bekannten.

Therese Günther u. Sohn

Café Europa. 4776

Gustav Philipp

k. k. Patent-Inhaber, Maler, Lackierer, Anstreicher und Ver-
goldder, Spezialist für Schilder- und Schriftenmaler-Arbeiten,
sowie auch für Kalligraphie, Marburg, Bitttrinhofgasse 12
bringt seinen P. T. Kunden, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr

und bittet um Ihr ferneres geschätztes Vertrauen. 4777

**Herzliche Glückwünsche
zum Neuen Jahre**

allen meinen geehrten Kunden. 4773

== **Georg Schrott** ==

Fleischhauermeister, obere Herrengasse Nr. 36.

Anzeige und Anempfehlung.

Dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung gebe höflichst bekannt, daß ich mein

Manufakturwaren-Geschäft

meinem Nachfolger käuflich überlassen habe und bitte daß mir bisher erwiesene Vertrauen auch auf denselben übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Soß.

Bezugnehmend auf die nebenstehende Anzeige des Herrn Carl Soß erlaube mir die Mitteilung zu machen, daß ich unter der protokollierten Firma

Carl Soß Nachf. Hugo Ihl

daß Geschäft wie bisher weiterführe und mich bemühen werde, den Wünschen und Anforderungen der werten Kunden jederzeit nachzukommen.

Hochachtungsvoll

Hugo Ihl.

Allen unseren geehrten Gästen und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Karl und Marie Jellek.
Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!

allen meinen geehrten Kunden. Erlaube mir auch auf diesem Wege meinen besten Dank für das mir geschenkte Vertrauen und bitte, mir auch im neuen Jahre das gleiche Wohlwollen entgegenzubringen.

Karl Fritz, Fleischer.

Großes Gewölbe

samt Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, ist sofort zu vermieten. Rärntnerstraße 17. 4811

Die besten Glückwünsche zum

Jahreswechsel!

allen lieben Gästen u. Stammgästen.

Matth. Dabringer
Gastwirt.

Nette Zahlkassierin

auch Anfängerin, wird sogleich aufgenommen bei Paul Rupnik, Café Rärntnerhof, Marburg. 4769

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zint, Messing, Zinn, Blei u. s. w.
A. Riegler, Flößergasse 6,
Marburg. 4113

Geschäftslokal

für jede Art Geschäft bestens geeignet, mit kompletter Geschäftseinrichtung wird zu vermieten gesucht. Anzufragen Schmidplatz 1. 4616

Ein Zimmer

mit voller Verpflegung wird gesucht. Angebote sind unter „Billig“ an die Verw. d. B. abzugeben. 4

Billig zu verkaufen

3 Anzüge, Smoking und Saito, ungetragen, modernit. Tegethoffstraße 32, 1. Stod, Stieger. 9

Näherinnen

werden aufgenommen. Anfrage bei Toplat, Herrengasse 17. 1

Streng separiertes, hübsch möbliert.

Gassenzimmer

ab 1. Jänner. Mariengasse 10, Tür 5. 5

Salonanzug

überzieher und Anzug, alles nur wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Anzufragen in W. d. B. 4814

Dick u. fett

werden Schweine nur durch Fütterung mit dem ausgezeichneten Dr. Zellners (führenden Dozenten der tgl. tierärztl. Hochschule in Hannover)

„Z“ Futter

Nachweisbar tägliche Gewichtszunahme von 1 1/2 - 2 So. 3mal wahrhafter als Mais. Überall mit 1. Preisen prämiert! 50 So Nr. 11.50 inkl. Sach. Verlangt die Prospekte „Die Goldgrube“ gratis.

Vereinigte Kraftfutterfabrik

A. G. Brüder Tausky
Wien II. Praterstraße 15

Lüchtige Wirtin

Speziale Wiener Köchin, mit großem Bekanntheitskreis, sucht kleineres Restaurant oder Weinschank auf Nacht ob. Rechnung. Antr. unt. „Strebsam“ hauptpostlagernd Marburg. 4754

Schönes möbliertes Zimmer

für einen stabilen Herrn zu vermieten. Gamsstraße 9, Seitengasse der Theatergasse, Willensviertel. 4752

Fräulein

aus besserer Familie, mit schöner Handschrift, kaufmänn. Vorbildung, wird fürs Kontor engagiert. Modewarenhaus S. Koloschinegg. 20

Eine sehr reine, verlässliche Bedienerin

wird gesucht. Anzufragen Herrengasse 2, 1. Stod. 4821

Zwei Fuhrpferde

und 2 Wagen preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen Rärntnerstraße Nr. 122. 4788

Geschäfts-Einrichtung

geeignet für jedes Geschäft, ist billig zu verkaufen. Anfragen bei Josef Wauchnig. 4819

Glückliches Neujahr!

wünsche ich allen meinen hochverehrten Kunden. **Franz Marath, Rärntnerstraße 9.**

Greislerei

ist zu vermieten. Rärntnerstraße 64. 13

Coaksofen

zu verkaufen. Anzufr. Langergasse 14, 1. Stod. 17

Zur gemeinschaftl. Vorbereitung auf die **judicielle Staatsprüfung** (in Graz, Oktobertermin) durch bewährten Einpauser sucht 12

Kand. jur.

noch einige Teilnehmer. Anfragen unter „2. Staatsprüfung 2502“ an Kienreichs Annoncen-Expedition in Graz, Sackstraße.

Gesucht wird ein anständiges

nettes Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, verlässlich u. kinderlieb, nicht unter 20 Jahre alt. Anfrage in der W. d. B. 7

8 Spar- und Vorschufkasse 8 der Südbahnbediensteten in Marburg a. D.

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Einladung

zu der am **Sonntag den 9. Jänner 1910 um 4 Uhr Nachmittags** im Hotel „Stadt Wien“ stattfindenden

VI. Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Versammlungsprotokolles.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1909.
3. Verlesung des Berichtes über die am 24. Juni auf Grund des Gesetzes vom 10. Juni 1903 stattgehabte Revision durch den Revisor des allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Österreichs.
4. Berichte der Revisoren und Erteilung der Entlastung an den Vorstand.
5. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
6. Ausscheidung eines Dritttheiles des Vorstandes, 5 Aufsichtsräten, 3 Ersatzmännern und Ersatzwahl derselben.
7. Festsetzung des Höchstbetrages für Vorschufgewährung.
8. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Es werden hiezu unsere Herren Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen und ersuchen um pünktliches Erscheinen.

Spar- und Vorschufkasse der Südbahnbediensteten in Marburg

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Der Aufsichtsrat.

Amtstage für Ein- und Auszahlungen jeden Dienstag und Freitag (fällt ein Feiertag tags vorher) von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr abends, für zu erteilende Auskünfte täglich von 12 bis 1 Uhr nachmittags im Kassenlokale, Mellingerstraße 10

Bilanz.

Aktivstand.

Stand der Darlehen	K 134.292-60
Inventar	280-00
Kassastand am 31. Dezember 1909	2.636-59
Zusammen	K 137.209-19

Passivstand.

Stand der Spareinlagen	K 95.097-71
Stand der Anteile	30.428-00
Reservefond	11.683-48
Zusammen	K 137.209-19

Heimsparksassen-Einlagen K 1205-62 begonnen am 10. Juli 1908
Geschäftsverkehr im Jahre 1909 K 467-195-42.

Stand am Ende des Jahres 778 Mitglieder. Haftung K 62.240. Spareinlagen werden von jedermann gegen 5%ige Verzinsung entgegengenommen. Darlehen an Mitglieder gegen Akzept mit 6% Verzinsung gewährt.

Der Vereinsvorstand:

Kassier: **Johann Voit.** Obmann: **Karl Kramberger.** Kontrollor: **Franz Masovich.**

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Hochachtungsvoll

Joh. Heinrich, Bahnhofrestaurateur.

Allen meinen geehrten Gästen, Freunden
und Bekannten die herzlichsten

Glückwünsche

Achtungsvoll

Johann Scheweder

Gastwirt, Thesen.

4834

Allen meinen hochgeehrten Gästen
die herzlichsten Glückwünsche zur
Jahreswende!

Elise Schneider

Pilsnerkeller.

Die herzlichsten Glückwünsche zum
.. .. Neuen Jahre
entbieten wir allen unseren lieben
Gästen, Freunden u. Bekannten.

Otmar und Anna Hummel

Café Hummel.

Allen meinen geehrten Gästen
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Achtungsvoll

Juliana Hofer

Gasthaus zum „Andreas Hofer“, Magdalenvorstadt

Allen unseren geehrten Kunden die herzlichsten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Hochachtungsvoll

4774

J. u. J. Nendl, Fleischhauerei

Triesterstrasse.

entbiete ich meinen sehr geehrten
Herren Gästen u. GeschäftsfreundenEs wird nach wie vor mein Bestreben sein,
nur Vorzügliches zu bieten und allen gerechten
Wünschen meiner P. T. Gäste zu entsprechen.

Zum Jahreswechsel!

bringe ich allen meinen Kunden, Gästen, Freunden
und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

Achtungsvollst

4827

Marie Tschernovšek

Fleischhauerei und Gasthausbesitzerin Tegetthofstraße 79.

Höhl Maria, Gastwirt-
schaftsbesitzerin in Böhrnig,
bringt hiemit allen ihren sehr
geehrten Gästen und Freunden
ein fröhliches

Prosit Neujahr!

Der sehr geehrten Einwohner-
schaft, meinen hochverehrten Gönnern
in Marburg wünsche ich ein recht
gelegnetes neues Jahr und bitte
um die fernere Gewogenheit.Maria Zilger
Drehorgelspielerin.

Schönes Geschäftsfokal

samt Einrichtung, am besten Platze,
ist mit 1. Jänner zu verpachten.
Gest. Anträge unter Chiffre „R. N.
1000“ hauptpostlagernd Marburg
zu richten. 4765

Pensionierter

Gend.-Wachtmeister

wünscht Beschäftigung. F. N.
postlagernd Marburg. 4785

Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zubehör von
finderloser ruhiger Partei mit 1.
April 1910 zu mieten gesucht. Gest.
Aufschriften mit Preisangabe an die
Verw. d. B. unter „Wohnung“.

Zu vermieten

ab 1. Jänner 1910 schöne große
trockene Werkstätte samt Kanzlei,
übliche Lage, großer Hof, für jedes
Geschäft geeignet, kann auf Wunsch
auch umgeändert werden, in der
Nähe des Hauptbahnhofes. Anfrage
Reisergasse 23. 3649

Eine gut gehende

Schmiederei

am besten Posten, an der Reichs-
straße stehend, krankheitshalber samt
Werkzeug sofort günstig zu verfaul-
sen. Anzufragen bei F. Petelinz,
Notenhof, Ober-Pulsgau b. Pragerhof.

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel!

allen meinen geehrten Gästen und Be-
kannten, mit der Bitte, mir auch im neuen
Jahre das geschätzte Wohlwollen zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Johann Reibenschub

Gastwirt in Pobersch.

Glückwunsch zum neuen Jahre!

Indem ich meinen werten P. T. Kunden von Marburg
und Umgebung für das mir im abgelaufenen Jahr entgegen-
gebrachte Vertrauen bestens danke, bringe ich denselben die
herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre
dar, mit der höflichen Bitte, mir auch fernerhin das geschätzte
Zutrauen schenken zu wollen. Zudem ich nach wie vor bestrebt
sein werde, allen Anforderungen meiner geehrten Kunden genaust
und pünktlich nachzukommen, zeichne ich mich hochachtungsvoll

Franz Auer

Raminfegermeister und behördl. beeideter Sachverständiger
Marburg, Kaserngasse 9. 4837Allen unseren geehrten Gästen
und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr.

Emmerich u. Antonie Schinko.

Gastwirtschaft, Gerichtshofgasse.

Zum Jahreswechsel

allen unseren geehrten Kunden
die herzlichsten Glückwünsche

Johann und Marie Benzik.

**Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel**

allen meinen geehrten Gästen, Freunden
und Bekannten

M. F. Rojhanz, Restaurant Gambrinus-Halle.

Prosit Neujahr!

allen meinen geehrten Kunden, alles Gute
wünschend. Erbitten mir auch fernerhin Ihr
geschätztes Vertrauen und werde ich auch
stets bestrebt sein, meine Kunden in jeder
Weise zufriedenzustellen.

Hochachtend

4816

Alois Pekar, Schmiedemeister.

Allen unseren geehrten Kunden,
Freunden und Bekannten ein
herzliches

4812

Prosit Neujahr!

Antonie u. Albert Achtig
Fleischhauerei

Marburg, Postgasse 9.

Prosit Neujahr!

allen meinen geehrten Kunden, nebst der höfll.
Bitte, mir auch im kommenden Jahre Ihr
geschätztes Vertrauen schenken zu wollen.

Mit aller Achtung

Franz Hochnetz

Fleischhauer

Marburg, Franz-Josef-Strasse

**Die besten Glückwünsche
zur Jahreswende!**

entbietet den geehrten Kunden

Jos. Stamzar's Witwe

Dienstvermittlungsbureau.

◆◆◆◆◆ Hübsch möbliertes Zimmer

mit Verpflegung zu vermieten.
Anzufragen Volksgartenstraße
6, 1. Stock.

◆◆◆◆◆ Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche, Keller und
Garten ist sogleich zu vergeben.
Boberich Nr. 229. 4525

Nett möbliert. Zimmer

Mitte der Stadt, 1. Stock, separat.
Eingang, an 2 Herren mit od. ohne
Verpflegung mit 15. Jänner zu ver-
mieten. Färbergasse 3, 1. St. rechts,
Tür 6. 4764

Apfelmose

zu verkaufen. Näheres Hof-
mann, Wienergraben. 4748

Schöne schwarze Gartenerde

ist unentgeltlich zu haben. Ecke der
Quer- und Blumenstraße. 4456

Sogleich zu vermieten

ein Gewölbe, eine Fleischaus-
schrotung, eine Wohnung und
ein Sparherdzimmer. Thesener-
straße 258. 4705

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleiden-
den teile ich gerne umsonst briefl.
mit, wie ich von meinen qualvollen
Leiden befreit wurde

Karl Bader, Illertissen
(Bayern).

Unübertroffen

bei Drüsen, Skropheln, Blut-
armut, Engl. Krankheit, Hals-
Lungen-Krankheiten, Husten, zur
Käftigung schwächlicher, in der
Entwicklung zurückbleibender Kin-
der empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, be-
liebteste Lebertran. Leicht
zu nehmen und zu vertragen.
Preis K 3.50 und 7.— Ver-
langen Sie ausdrücklich Marke
„Jodella“ und weisen Sie Nach-
ahmungen zurück. Alleiniger Fa-
brikant: Apotheker **Wilh. La-
husen in Bremen**. Immer frisch
zu haben in allen Apotheken in
Marburg und Umgebung.

Verkäufer

von 4815
Realitäten, Landwirt-
schaften und Geschäften
finden raschen Erfolg durch den
großen Käufer-Verkehr
ohne Vermittlungsgebühr bei
dem im In- u. Auslande verbreiteten
christlichen Fachblatt

H. Dr. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile Nr. 3

Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-
schreiben von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-
ämtern, Stadgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher
Besuch eines sachkundigen Beamten.
Probenummer auf Verlangen gratis.

Zum Jahreswechsel

bringe ich meinen hochverehrten
Kunden die besten Glückwünsche.

Franz Kothbauer

Schlossermeister.

4825

Allen unseren hochverehrten Kunden, Ver-
wandten, Freunden und Bekannten wünschen
wir ein

Glückliches Neujahr!

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anerkannt
vorzüglichen Röstcher Molkereiprodukte, als:
Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffee-
obers, sowie die berühmte Röstcher Teabutter.

Hochachtungsvoll

4820

Hans und Tilde Lorber

Glückliches Neujahr!

wünsche ich allen meinen geehrten
Gästen, Stammgästen, Vereinen,
allen Freunden und Bekannten
Alois Weiß' Witwe

Gastwirtschaftsbesitzerin.

4823

Allen unseren verehrten Gästen, Freunden
und Bekannten entbieten wir die besten

Glückwünsche

zum

! neuen Jahre!

Josef und Marie Schigart

„Altdenische Weinstube“.

4829

Ein herzliches Prosit

allen liebwerten Gästen und Kunden zum
Jahreswechsel von

4826

Rosa u. Josef Leyrer

Gasthaus und Fleischhauerei „zur Südbahn“.

**Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!**

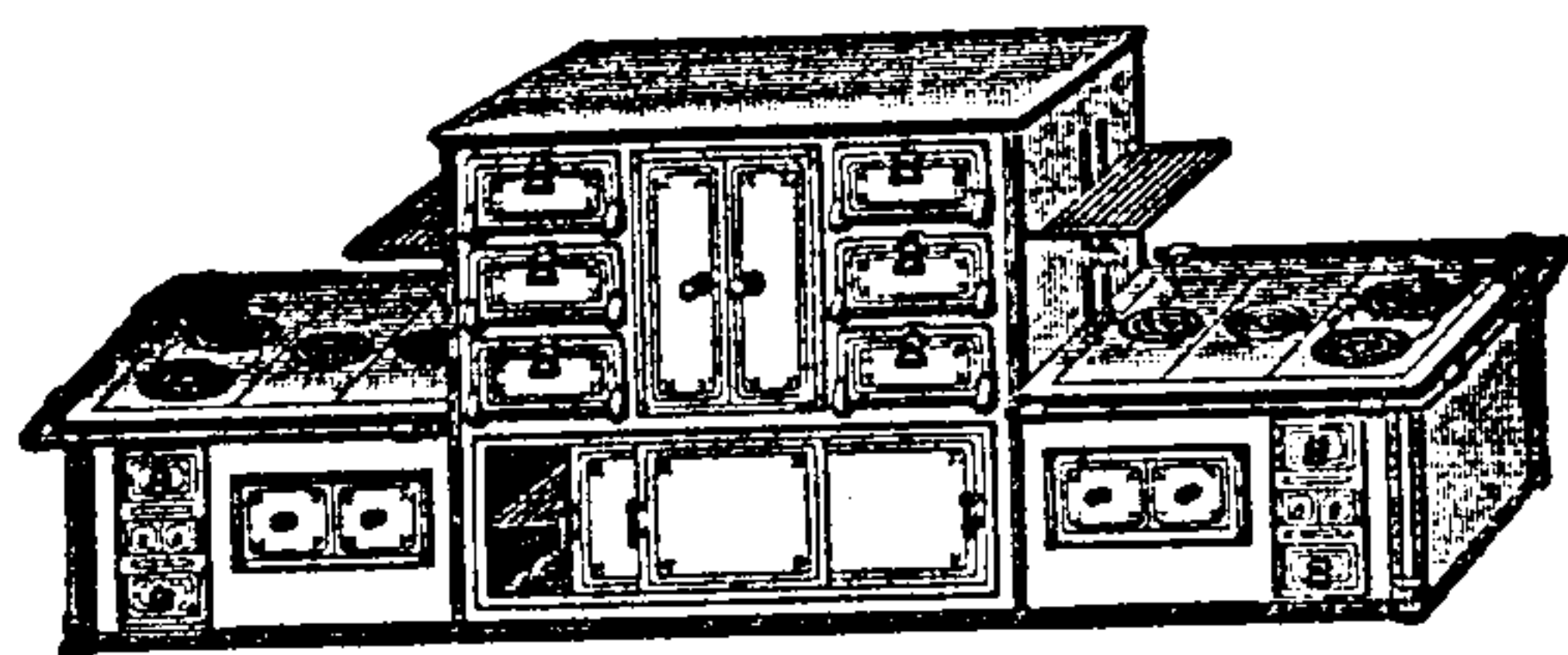
bringt allen seinen Gästen

Michael Szakovitz

Gastwirt.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampföfenanlagen, Gaskocher und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Telegramm aus Wien!!



Behufs Einführung unserer Taschenfeuerzeuge „Cäsar“ entschlossen wir uns anstatt jeder anderen Reklame 15.000 St. zum Fabrikpreise abzugeben und sind diese zum folgenden reduzierten Preise zu haben:
1 St. anstatt K 3.— bloß K 2.—, 3 St. K 4-50, 6 St. K 8.—, 12 St. K 14.— per Nachnahme.
Nach Ausverkauf dieser Reklamefabrikate wird der Preis auf nominalen wieder erhöht.
„Cäsar“, bestes Taschenfeuerzeug der Welt. Ein Druck und sofort Licht und Feuer! Nie versagend! keine Batterie! Auswechselbarer Zündstein, daher jahrelange Dauer.
Österr.-Ungar. Union Unternehmung für pat. Erfindungen.
Wien, V., Wiedener Hauptstrasse 104.

Achtung, Weinkonsumenten!

Garantiert **naturechte**, direkte von Produzenten gekaufte Weine werden wie folgt abgegeben:
1 Sauerbrunnflasche $1\frac{3}{8}$ Liter Koloser 60 S.
1 „ „ „ „ hochprima Stermer 72 S.
1 Liter „Glanzer Schilcher hochprima 64 S.
In Gebinden von 50 Liter aufwärts entsprechend billiger.

„ Nur Draugasse 3 „
Flascheneinsatz 10 Heller.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reims: Rud. Tommasi.

Frauen und Mädchen

werden auf die von sämtlichen frauen-ärztl. Professoren der k. k. Universität Wien sowie Prag und Berlin geprüfte und bestens empfohlene

„LUNA“

(patentiert) aufmerksam gemacht, welche die von den P. T. Herren Ärzten verlangten auswechsel- und verschiebbaren, hygienischen Wattenkissen in Anwendung bringt. Das P. T. Publikum wird vor allen minderwertigen Nachahmungen gewarnt. Kostenlose Prospekte durch das

„LUNA“

Hauptdepot Wien, IX., Brämergasse Nr. 3. — Sibonie Druder, Patent-Inhaberin.

Verkaufsstellen in Marburg: Frau Podgorichet, Bandagist, Burggasse, Hedwig Ulrich, Mag Wolfram, Drogerie.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nadorutza 20. Prospekte franko. 3342

Zu verkaufen

weiße Rüben, groß, 1 Mehen 1.20
weiße Rüben, klein, 1 Mehen .80
zu haben bei Peter Wresnig, Triesterstraße Nr. 3. 4142

Günstig zu verkaufen 1 gutgehendes

Gasthaus

bei einer Pfarrkirche an der Bezirkslandstraße, ohne Konkurrenz und 2 Herrenhäuser, jedes mit 6 Zimmer, schöne Obgärten und etwas Felder, an der Reichstraße, 1 Stunde von Bragerhof, für Pensionisten oder Privatleute bestens geeignet. Anfr. bei F. Petelinz, Ober-Pulsgau.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Übelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's

Pfeffermünzcaramellen

Ärztlich erprobt!

Belebend wirkendes verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Wagner & Söhne Nachf. und Fr. Prull, Stadtapotheke zum k. k. Adler, W. König, Mariabühl-Apoth., Viktor Savost, Apoth. zur heil. Magdalena und Mag Wolfram, Drogerie Ed. Taborst, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1-40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 12

Ganz gewaltig

sind die Zitronensaftkur-Erfolge. Broschüre gratis. 2 Literflaschen M. 6.50 franko per Nachnahme.

Kur-Zitronensaft-Presserei Cossabaude - Dresden.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchs-diebstahl, Bruch von Spiegel-scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krizsek**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung**. **Beiratsgut- u. Militärdienst-Versicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung**.



Schmierseife in Holzschachtel zu 300 und 500 Gramm, Glycerinseife gepreßt, nach Duz. u. ungepreßt nach Gewicht pr. No. K. 1.60.
Waschkerseife glatt und gepreßt, Marke „Geme“, 2 Stück 1 Kilo Ursprungsgewicht 68 S.
Waschkerseife Marke „Wäscherin“ 2 St. trocken Ursprungsgewicht 1 No. 60 S., bei 10 Stück 1 Stück Aufgabe,
Toiletteseife aus den ersten Toiletteseifenfabriken, per Stück von 2 S. bis 2 R.
Kristall-Soda, Persoda in 5 No. Paket per Kilo 12 S.
Engl. calc. Soda von 5 Kilo aufwärts 24 S.
Waschlauge 5%, per Liter 8 S. Ablauge 20%, per Kilo 30 S.
Rasierseife farb- und geruchlos per Stück 20 S., 8 Stück K. 1.40,
Reine weiße Seife per Stück 20 S. für Seife,
Stearinkerzen 1., 2. und 3. Qualität in Paketen, wie lose nach Kilo ausgewogen billigt bei 3385

KARL BROS

Waschseifen eigener Erzeugung und Lager von Toiletteseifen und Stearinkerzen
Marburg, Hauptplatz 18.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

Anfer-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende **Einreibung** bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 R. vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Telephon Nr. 152.

Postsparkassa-Konto 92-047

Ein Besuch im **Möbelgeschäft K. WESIAR, Marburg, Freihausgasse Nr. 1,**
wird sicherlich überzeugen, dass daselbst die Auswahl in

Tischler- und Tapezierer-Möbel

die denkbar grösste ist und dass alles, was man in diesem Geschäfte erhält, nicht nur modern, sondern auch wirklich preiswert, gediegen und geschmackvoll ist.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.

Gegründet 1852.

Steirische Mostbirnbäume

hat abzugeben die **Graf Meran'sche** Gutsverwaltung in **Feistritz** ob Marburg an der Kärntnerbahn. 4374

Der

Spar- und Darlehenskassen-Verein

registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H.

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

verzinst Einlagen zu $4\frac{1}{2}\%$

von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an Mitglieder in Form von

- Personalkredit
- Wechselkredit
- Warenkredit
- in laufender Rechnung
- Belehnung von Buchforderungen

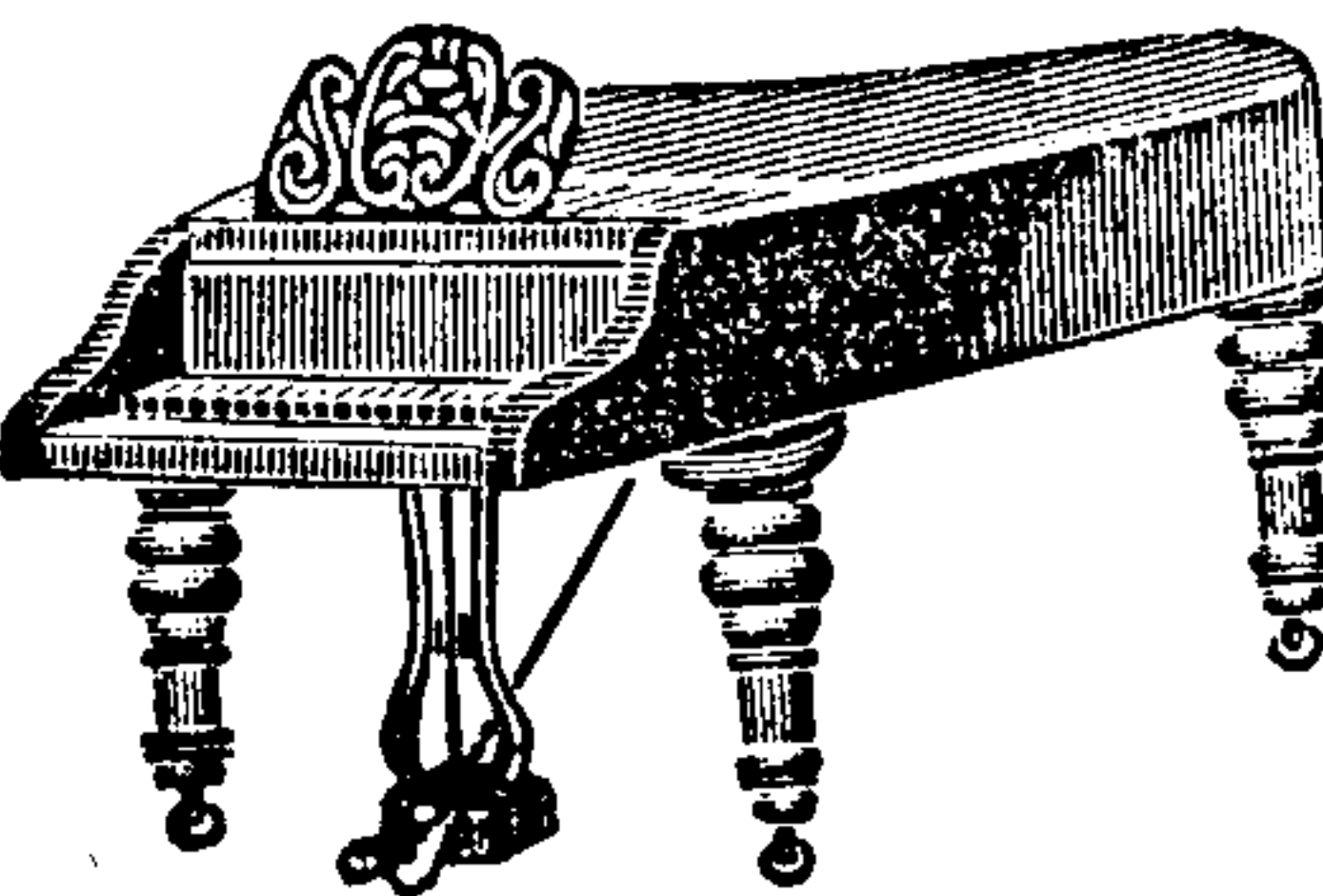
übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen.

Amstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin.
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Roh & Korfelt, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Allen unseren geehrten Gästen
die besten

1799

Glückwünsche zum Jahreswechsel

Josef u. Franziska Modritsch

Gasthaus, Josefgasse.

Feine Faschingskrapfen

täglich frisch und

feines Teegebäck

empfiehlt

4828

Johann Pelikan, Konditor

Herrengasse 25 und Burgplatz 2.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von feinen erprobten, gefüllten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Ramin-, Rekontra-Zackenziegel, Preßfalz (nach dem Wienerberger Original erzeugt), Strangfalz- u. Biberichswanzziegel

zur geneigten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Preßfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonnenigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Preßfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**

Hochachtend

Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Vertreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — **Verkaufsstellen in Marburg:** Roman Pachner's Nachfolger, Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße. 2871

Bei

Lungenkrankheiten

Husten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza

verordnen Ärzte und Professoren mit Vorliebe SIROLIN „ROCHE“

Sirolin lindert den Hustenreiz und beeinflusst in günstigster Weise die bei Erkältungskrankheiten auftretenden Beschwerden. Seines Wohlgeschmackes wegen wird Sirolin auch von Kindern gern genommen.

Auf Rezept erhältlich in den Apotheken & K 4— per Flasche. — Man verlange ausdrücklich **SIROLIN „ROCHE“** und weise Nachahmungen und sogenannte Ersatzpräparate entschieden zurück.

„Sirolin“-Broschüre T III gratis und franko durch F. Hoffmann-La Roche & Co., Wien, III/1, Neulingsgasse 11.



Geschäftsübersiedlung.

Maler- u. Anstreichergeschäft

am 1. Jänner 1910 vom Hause Reiserstraße 23 in mein neugebauten Haus, Göthestraße 26, übersiedle. — Indem ich bitte, von dieser Übersiedlung Kenntnis zu nehmen, verweise ich ferner noch darauf, daß ich einen Trockenofen zur Emaillierung von Badewannen und Blechwaren aller Art aufgestellt habe, der den modernsten Anforderungen entspricht. — Um zahlreichen Zuspruch ersuchend, hochachtungsvoll 4803

Josef Holzinger, Zimmer-, Dekorations- u. Schriftenmaler u. Anstreicher, Göthestr. 26

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem Ableben unseres lieben guten Vaters, Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

Jakob Koren

zugekommen sind, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Stationschef Reisl mit den Herren Beamten der Station Hauptbahnhof sowie auch dem verehrlichen A.-G.-B. „Frohsinn“ unseren aufrichtigsten Dank aus.

Marburg, am 21. Dezember 1909.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 7. November 1906 wurde mit 1. Jänner 1907 eine 4461

städtische Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse errichtet, welche die Zahlungspflicht der Dienstgeber für ihre erkrankten Dienstboten übernimmt, wenn diese in das Marburger Allgemeine Krankenhaus abgegeben werden.

Dieser lediglich im Interesse der Dienstgeber ins Leben gerufenen Versicherung kann jeder in Marburg wohnhafte Dienstgeber für alle oder einzelne Dienstboten gegen Zahlung eines Beitrages von 3 Kronen pro Kalenderjahr für jeden Dienstboten beitreten und ist auch bei einem Wechsel in der Person des versicherten Dienstboten innerhalb des Jahres eine weitere Zahlung nicht zu leisten.

Diesem Dienstgeber, welche der städtischen Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse sofort oder ab Neujahr beizutreten wünschen, werden eingeladen, ihren Beitritt unter Vorlage des Dienstbotenbuches des zu versichernden Dienstboten beim Stadtrate (Meldeamt) möglichst bald, um beim Jahreswechsel einem größeren Andrang vorzubeugen, anzumelden, woselbst auch weitere Auskünfte erteilt werden.

Von den Dienstgebern, welche ihre Dienstboten bereits versichert haben, werden die Beiträge für das kommende Jahr im Laufe des Monats Dezember gegen Ausfolgung der Zahlungsbefähigung durch städtische Bedienstete eingehoben werden.

Durch Nichterlösung der Zahlungsbefähigung erlischt ab 1. Jänner 1910 die Krankenversicherung des Dienstboten. Die in gewerblichen Betrieben beschäftigten Hilfsarbeiter und Tagelöhner beiderlei Geschlechtes können bei der städtischen Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse nicht versichert werden.

Stadtrat Marburg, am 15. November 1909.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am 3. Jänner 1910 mit der Ablegung der Wassermesser begonnen wird und werden daher die Herren Hausbesitzer bzw. deren Vertreter ersucht, Veranlassung zu treffen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offen gehalten werden.

Stadtrat Marburg, den 28. Dezember 1909.

4806

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Allen geehrten Gästen ein herzliches

Prosit Neujahr!

Anna Ghlumsky

Gastwirtin. 4817

Zum Neuen Jahre!

Allen verehrten Gönnern und lieben Freunden, gleichwie allen geehrten Mitgliedern jener Vereine, welchen ich als allezeit getreuer Diener arbeitsstroh zur Seite stehe, rufe ich an der Schwelle des jungen Jahres aufrichtigen, treudeutschen Glückwunsch zu 10

Maximilian Dangl.

Schöne 2zimmerige

Wohnungen

sind zu vermieten. Nagelstraße 19, 1. Stod. 4734

Schönes

Gewölbe

auf gutem Posten zu vermieten. Anfrage bei Josef Wauchig. 4818

!! Achtung !!

Auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.

Sämtliche Sorten in **Weiß- und Leinenwaren**, größte Auswahl in **Herren- und Damenkleiderstoffen** für Maßbestellung, **Herren- und Knabenanzüge**, **Ulster** und **Schladmingerröcke**, **Herren- u. Damenfrägen**, **Beltskollies**, **Damenjassen** und **Paletots**, **Lauftisch- und Wandteppiche**, **Vorhänge**, **Grädl**, **Mattdecken** und **Steppdecken**, sowie größte Auswahl in **Velour- und Waschbarchenten**

liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, Nagelstrasse 10

1. Stod. 1120

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

Klavierunterricht

(Harmonielehre und Musikgeschichte) erteilt **Frl. S. Grögl**, staatlich mit Auszeichnung approbiert. 4641

Marburg, Domgasse 2.

Im Gasthause Alwies

kommen mit 1. Jänner 1910 die vorzüglichsten Weine zum Ausschank:

Riesling, Gamser und Luttenberger. Stets frisches Göker Märzenbier. Kalte Speisen.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst die Pächterin **Grete Adam.**

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda**, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.

Niederlage in Graz: **J. M. Braunschmid**, Elisabethinerstraße Nr. 20. In Wolfsberg: **Leopold Kummer.**

Bestellungen übernehmen die Depoiteure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriazen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Allen sehr geehrten Gästen ein herzliches

Prosit Neujahr!

Leop. Zwetti, Hotel Erzherzog Johann.

Verabreichung Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 40 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Hellmann's** Apotheke „zur Barmherzigkeit“, (Verabreichung Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73-75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke



Verabreichung

Aromatische Essenz.

Seit 35 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskelstärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K., per Post 40 H. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Eilli, Deutsch-Landsberg, Felbbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.